



1968 - 2018
Adolf-Reichwein-Schule

Impressum

Redaktion und Koordination

Julia Bayer
Malte Reichel
Hans-Joachim Weiß
Andreas Wolf

Layout und Gestaltung

Malte Reichel
Andreas Wolf

Cover

Den Wettbewerb zur Gestaltung des Covers hat
Melissa Lasher aus der 6bG gewonnen.

Druck

typographics GmbH
Röntgenstr. 27a
64291 Darmstadt

Herausgeber

Herausgegeben am 19.06.2018 zum 50. Jubiläum der Schule.
Adolf-Reichwein-Schule
Zimmerstr. 60
63225 Langen

Quellennachweise

Alle Fotos (wenn nicht anders angegeben) von Schülerinnen und Schülern,
Lehrkräften und Mitarbeitern zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Grußworte	
Kultusminister	11
Landrat	12
Bürgermeister	14
Schulelternbeirat	15
Chronik	
Adolf Reichwein	18
1968 bis 1970	20
1971 bis 1992	24
1993 bis 2007	28
2007 bis 2017	32
2017 bis heute	40
Zeitungscollage	44
ARS heute	
Wintersportwoche	48
Schüleraustausch mit Spanien	50
Auslandspraktikum in Spanien	51
Schüleraustausch mit Polen	52
Englandfahrt	53
Frankreichfahrt	54
Romfahrt	55
Mini-MINTs	56
Lego-Mindstorms	58
Radio Reichwein	59
Bläserklasse	60
Schulsozialarbeit	61
Nachmittagsbetreuung	62
Darstellendes Spiel	63
Fun Facts	64
Klassenfotos	66
Kollegiumsphotos	86



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

50 Jahre ARS in einer Festschrift - Texte und Bilder, die für ein halbes Jahrhundert Schule stehen. Wir haben für Sie zusammengetragen, was wir wichtig, wissenswert, schön, berührend finden. Sie können sich denken, dass da eine Menge zusammenkommt. Wir brauchten manchmal auch Mut zur Lücke.

Wir haben mit Freude und Vergnügen recherchiert, historische Puzzleteile gesucht und gefunden. Wir haben gelayoutet und wieder verworfen. Wir haben überlegt und diskutiert, wie wir Ihnen zeigen können, was die ARS heute ausmacht, warum unser Schulalltag lebendig und anspruchsvoll ist. Und - last not least - wir haben die Rückschau mit einem Blick in die Zukunft verbunden: Wo wollen wir hin, wo können wir für Schüler und Eltern, für Lehrer und Unterricht noch besser werden?

Jetzt hat das Werk aus Ideen, Farbe und Papier tatsächlich Gestalt angenommen. Wir hoffen, dass Sie sich nach dem Durchblättern über 50 Jahre ARS genauso freuen werden wie wir.

Vor Ihrer ganz bestimmt spannenden Lektüre möchte ich mich aber noch bedanken. Ich danke dem Festschrift-Komitee für seinen hingebungsvollen Einsatz (alphabetisch): Frau Julia Bayer, Herrn Malte Reichel, Herrn Achim Weiß und Herrn Andreas Wolf. Ich danke unseren bewährten finanziellen Unterstützern: der Sparkasse Langen-Seligenstadt und der Volksbank Dreieich in Langen. Und ich danke Ihnen, liebe Leserinnen und Leser: Sie haben durch den Kauf Ihres Exemplars einen wichtigen Beitrag geleistet.

Nun wünsche ich uns allen viel Vergnügen beim Eintauchen in 50 Jahre ARS, beim Entdecken einer lebendigen und modernen Schule. Lassen Sie uns die Gelegenheit nutzen und gemeinsam darüber nachdenken, wie wir uns die Zukunft der Adolf-Reichwein-Schule vorstellen. Ich freue mich auf Ihr Feedback!

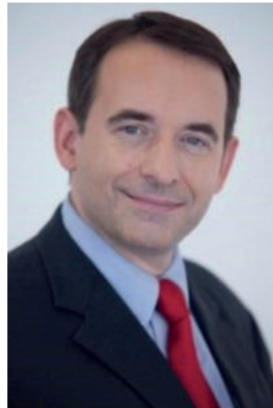
Ihre
Marianne Kral
Schulleiterin

Grufßw

orte



Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz



Liebe Schulgemeinde,

in diesem Jahr begeht die Adolf-Reichwein-Schule ihr 50-jähriges Jubiläum. Zu solchen Anlässen richtet man für gewöhnlich den Blick ein wenig nostalgisch auf das Geschehene, schaut aufmerksam auf Aktuelles und vielleicht auch schon ein wenig sehnsüchtig auf das, was noch kommen mag.

Das gilt natürlich auch für Ihre Schule. Angefangen als Haupt- und Realschule gelang vor gut zwanzig Jahren der Übergang zur Kooperativen Gesamtschule. Seitdem bereiten Sie, liebe Lehrerinnen und Lehrer, Ihre Schülerinnen und Schüler auch auf die Oberstufenzeit vor und vermitteln den Weg in die Berufswelt.

Die These Adolf Reichweins: „Was die Hand geschaffen hat, begreift der Kopf umso leichter“, hat auch Jahrzehnte nach seiner Lehrertätigkeit nichts von ihrer Aktualität verloren. Seine innovativen Lehr- und Lernkonzepte gehören mittlerweile zum festen Bestandteil eines ausgewogenen Unterrichts. Das praktische Anwenden und Ausprobieren sind elementare Bestandteile einer guten Erziehung, denn, liebe Schülerinnen und Schüler, nicht alles kann man aus Büchern erfahren! Adolf Reichwein ist deshalb in jeder Hinsicht ein Vorbild für unsere Schulen. Damit sich aber seine leidvolle Geschichte nie mehr wiederholt, setzen wir auf ein Lernkonzept, das unsere Schülerinnen und Schüler zu mündigen jungen Menschen erzieht und ihnen Geschichtsbewusstsein und demokratische Grundwerte vermittelt.

Ich freue mich daher besonders, der Adolf-Reichwein-Schule zu ihrem Jubiläum gratulieren zu dürfen und hoffe, auch in Zukunft noch viel von ihr zu hören.

Mit freundlichen Grüßen
Prof. Dr. R. Alexander Lorz
Hessischer Kultusminister

Landrat Oliver Quilling



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Beschluss der Langener Stadtverordnetenversammlung für den Bau einer „22-klassigen Volks- und Realschule“ wurde 1963 ein starkes Fundament gelegt, auf dem sich seit der Eröffnung vor genau 50 Jahren, als die Witwe des Pädagogen und Widerstandskämpfers Adolf Reichwein dabei war, bis heute eine moderne und lebendige Bildungseinrichtung entwickelt hat.

Die Adolf-Reichwein-Schule war oft von baulichen und inhaltlichen Veränderungen geprägt. Dazu gehörten mehrere Erweiterungen des Gebäudes, um etwa mehr Platz für den Unterricht in den Naturwissenschaften und im Fachbereich Polytechnik zu bekommen, die Umwandlung in eine kooperative Gesamtschule mit Förderstufe, 2005 die Einführung von gymnasialen Eingangsklassen neben der Förderstufe sowie ein Gymnasialzweig, der über fünf Jahre ging und 2013 wieder auf sechs Jahre erhöht wurde.

Nach der 2008 erfolgten Sanierung des bestehenden Klassentraktes und der Turnhalle startete der Kreis 2010 mit dem Bau von acht weiteren Klassenzimmern, der Verpflegungsküche, des Speiseraumes und der Ausstattung mit modernen Active-Boards in den Klassenzimmern und Fachräumen. Das Sahnehäubchen gab es dann 2014, als auf dem Schulhof eine „Spielinsel“ angelegt wurde, auf der die Schülerinnen und Schüler gern stranden, sich im Sommer austoben oder einfach chillen.

Ein Erfolgsrezept der Adolf-Reichwein-Schule sehe ich in der großen Flexibilität und der Öffnung nach außen beispielsweise durch die Zusammenarbeit mit Vereinen wie dem KSV Langen oder mit der Kreisverkehrsgesellschaft und der Polizei, die die Ausbildung zu Bus- & Bahnbegleitern umsetzen. Bausteine der erfolgreichen Bildungsarbeit sind ferner die pädagogische Vielfalt sowie die Kooperation und Durchlässigkeit der Bildungsgänge.

Schule soll Spaß machen. Wer beim Lernen Freude hat, ist motiviert und bringt bessere Leistungen. Das funktioniert an der Adolf-Reichwein-Schule auch mit Angeboten, die den Stundenplan enorm bereichern: Bläserklasse, Darstellendes Spiel, Fahrten zu Partnerschulen in Frankreich und Polen, Wintersportwoche, Spendenlauf oder das Team RoboKings der „Lego Mindstorms AG“, das daran tüftelt, wie man beim Duschen Strom gewinnt.



Die Schule setzt auf außerschulische Lernorte, und sie sorgt dafür, dass die Kinder praktische Erfahrungen sammeln. Das passt zur Pädagogik des Namensgebers. Adolf Reichwein war sich sicher, „was die Hand geschaffen hat, begreift der Kopf umso leichter.“ Und seiner Meinung nach kann man Wissen am besten durch denkende Mitarbeit in den eigenen Besitz überführen.

In diesem Sinne wünsche ich der Schule weiterhin viel Erfolg. Ich gratuliere den Schülerinnen und Schülern, dem Kollegium, dem Förderverein und allen anderen, die an der Kooperativen Gesamtschule beschäftigt sind und sie haupt- oder ehrenamtlich unterstützen, ganz herzlich zum 50. Geburtstag.

Herzlichst
Oliver Quilling,
Landrat Kreis Offenbach

Bürgermeister Frieder Gebhardt



Als im Januar 1968 der damalige Rektor Georg Weigand seine Schülerinnen und Schüler mit ermahnenden Worten zum ersten Tag in der neu gebauten Adolf-Reichwein-Schule begrüßte, war der für die 60er Jahre gebilligte Plan zum Neubau von Schulen in Langen (Albert-Schweitzer-Schule, Albert-Einstein-Schule und Adolf-Reichwein-Schule) weitgehend abgeschlossen. Selbst bei der offiziellen Schuleinweihung im darauffolgenden Juni musste noch darauf hingewiesen werden, dass das Betreten der Baustelle für die neue Sporthalle „strengstens untersagt“ ist. Ob sich der angereiste Kultusminister Schütte nebst Honoratioren und die ebenfalls anwesenden Witwe des Namensgebers, Rosemarie Reichwein, daran gestört haben, ist nicht überliefert. Wohl aber der gutgemeinte Ratschlag von Bürgermeister Kreiling an die Schuljugend: „Übt mehr Selbstkritik bei allem, was ihr tut“.

50 Jahre sind seitdem vergangen. Aus der Haupt- und Realschule von damals ist eine kooperative Gesamtschule geworden, die sich beachtlich großer Nachfrage erfreut. Generationen von Kindern sind seitdem in der Adolf-Reichwein-Schule ein- und ausgegangen und haben im Geiste ihres Namensgebers Adolf Reichwein demokratische Werte und Kompetenzen zur Lebensbewältigung vermittelt bekommen.

Zwischen der Adolf-Reichwein-Schule und der Stadt Langen besteht seit jeher eine enge Verbindung. Sie kommt unter anderem in der Kooperation bei der Schulsozialarbeit zum Tragen, deren Fortführung wir bereits zum dritten Mal seit 2009 verlängert haben. Ein weiteres gutes Beispiel ist die Bläserklasse, die gemeinschaftlich von der städtischen Musikschule, dem TV Langen und der Adolf-Reichwein-Schule angeboten wird. Daneben engagieren sich die Schüler alljährlich beim „Sauberhaften Schulweg“ und machen dadurch Langen noch lebenswerter. Und im Schüleraustausch mit den Langens Partnerstädten unterstützt die Schule die Bemühungen um ein friedliches und solidarisches Europa.

Es sind gerade solche Impulse über den gesetzlichen Lehrauftrag hinaus, die die Adolf-Reichwein-Schule auszeichnen und sie unverwechselbar machen. Ihr Klima, ihren Geist und ihren guten Ruf verdankt die Schule einem engagierten Kollegium, einer kompetenten Schulleitung und einem umtriebigen Förderverein.

Ihnen allen gilt mein Dank für viele Jahre guter Zusammenarbeit und die besten Wünsche für die kommenden Jahrzehnte.

Frieder Gebhardt
Bürgermeister

Schulelternbeirat



Liebe Schulgemeinde der Adolf-Reichwein-Schule in Langen,

in Freude und Leid der Schülerinnen und Schüler während ihrer Schullaufbahn sind deren eigene Eltern natürlich gefühlt 24 Stunden am Tag stark eingebunden.

Manche Themen gehen etwas weiter und betreffen mehrere Eltern oder auch die ganze Elternschaft. Die formale Vertretung für diese Fälle ist im hessischen Schulgesetz geregelt und zum Glück ist das keine abendfüllende Verantwortung.

In guten Zeiten beschränkt sich die Arbeit der Elternvertreter auf die Organisation von Kuchen zu diversen Festen. Natürlich kann ich nicht für die letzten 50 Jahre sprechen, aber in den letzten Jahren waren zum Glück die Kuchen recht weit oben auf der Agenda.

Manchmal wird es kurzzeitig spannend, allen Elternbeiräten ist noch die Zeit in Erinnerung, als es um die „Schicksalsfrage“ G8 oder G9 ging. Oder die Polizei erscheint auf dem Schulgelände und es gilt, die absurdesten Gerüchte möglichst schnell wieder einzufangen.

Inhaltlich gibt es natürlich auch langfristige Themen, an denen sich die Mitwirkung der Elternvertreter lohnt und ich kann nur dafür werben, sich in diese Arbeit einzubringen. Die Schulleitung alleine kann Unterstützung von Eltern mit Fachwissen auf dem einen oder anderen Gebiet immer gebrauchen.

Und ja, das eine oder andere Mal müssen Schulleitung und Elternbeirat auch mal einen Konflikt durchstehen. Genau dafür sind die Gremien von Schüler- und Elternvertretern mit ihren Rechten versehen worden, das ist ein wertvolles Stück Erinnerung an das Gründungsjahr 1968.

In diesem Sinne wünsche ich allen derzeitigen und zukünftigen Gremien der ARS genug Kuchen, genug Drama und immer den Willen, am gleichen Ende des Strangs kräftig zu ziehen.

Für den Vorstand des Schulelternbeirats
Dr. Stefan Kablitz

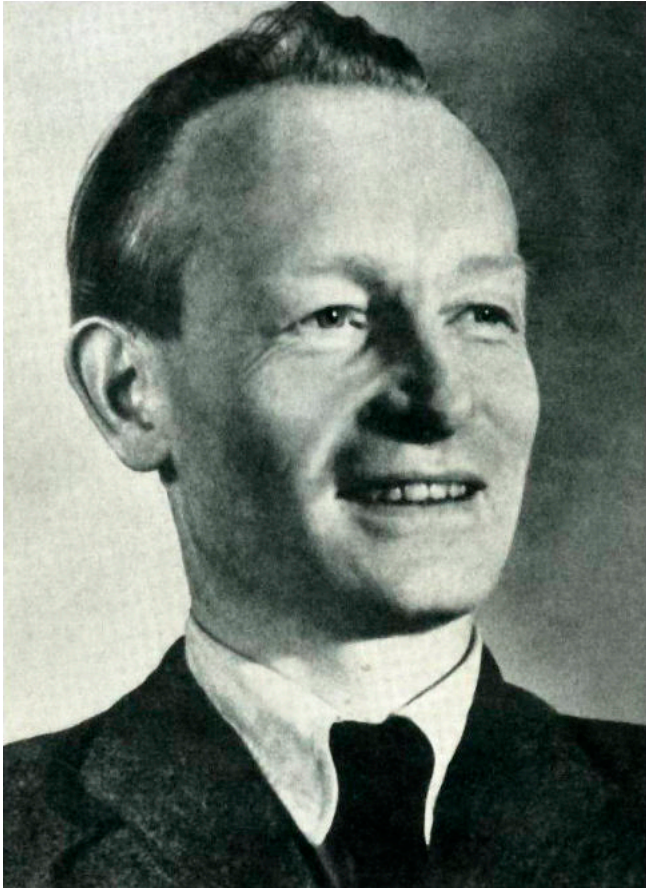
Chron

ik

Chronik

Adolf Reichwein, unser Namenspatron

Pädagogisches Motto: „Was die Hand geschaffen hat, begreift der Kopf umso leichter.“



Adolf Reichwein wurde am 03. Oktober 1898 in Bad Ems geboren. Sein Vater war Lehrer und auch er entschloss sich später, diesen Beruf auszuüben. Er bestand 1917 seine Abiturprüfung in Friedberg und zog anschließend als Freiwilliger in den Ersten Weltkrieg. Noch im gleichen Jahr wurde er schwer verwundet.

Ab 1918 studierte er in Frankfurt am Main und anschließend in Marburg. Er unternahm während seiner Studienzeit zahlreiche Reisen u.a. nach Mexiko, China, Skandinavien, Amerika und Russland. Überall sah er Probleme und kam zu der Erkenntnis, dass Bildung dazu beitragen könne, diese zu mildern, insbesondere war er optimistisch, dass sie helfen könne, dass die Menschheit nicht noch einmal in einen globalen Krieg „hineinschlittere“.



Nach seinem Studium war er in Berlin und Thüringen in der Erwachsenenbildung und in der Bildungspolitik tätig. Zwei Jahre lang war er der persönliche Referent des preußischen Kultusministers. 1930 trat Adolf Reichwein der SPD bei und war bis 1933 als Professor an der Pädagogischen Akademie Halle (Saale) tätig, wurde aber nach der nationalsozialistischen Machtergreifung aus politischen Gründen entlassen. Obwohl ihm eine Professur in Istanbul angeboten wurde, entschied er sich gegen die Emigration.



Er arbeitete als Volksschullehrer und entwickelte das Schulmodell „Tiefensee“, eine einklassige Landschule in der Mark Brandenburg. Er machte sich schnell einen Namen als Reformpädagoge, insbesondere in der Arbeitspädagogik und der Projektarbeit. Schüler sollten durch Erleben der Praxis, aktives Schaffen und Mitwirken besser lernen (Wissen durch „persönliche Begegnung“ erwerben).



Zentrale Anliegen seines Unterrichts, der zu großen Teilen in Arbeitsgruppen erfolgte, waren etwa gemeinsam gebaute Modelle, Versuche, die Arbeit im Schulgarten, Streifzüge durch die Landschaft rund um Tiefensee, Ferienfahrten, Museumsbesuche und Werks- und Betriebsbesichtigungen. Er setzte sich außerdem sehr für den Einsatz des Mediums Film im Unterricht ein und wirkte bei der Entstehung von pädagogischen Filmen mit.

Politisch stellte er sich eine demokratische Gesellschaft mit gleichen Chancen für alle Bürger vor. Er war Mitglied des Kreisauer Kreises, einer Widerstandsbewegung gegen Hitler und war als Kultusminister vorgesehen, falls der Sturz des Hitler-Regimes gelingen würde. Stattdessen wurde er auf dem Weg zu einem Treffen von der Gestapo verhaftet und nach einem Prozess am faschistischen „Volksgerichtshof“ noch am gleichen Tag, nämlich am 20. Oktober 1944, in Berlin erhängt. Seine Frau Rosemarie und seine 4 Kinder überlebten.



Heute erinnert ein Stolperstein vor dem Haus, Hohenzollernstraße 21, in Berlin-Wannsee an Adolf Reichwein. Außerdem sind zahlreiche Schulen nach, wie unserer, nach ihm benannt.



Georg W. Weigand

Schulleiter von 1968 bis 1970

1968/69



Der Neubau der Adolf-Reichwein-Schule

Der Bau der Adolf-Reichwein-Schule ist am 21.06.1968 fertiggestellt. Die Einweihungsfeier und Übergabe der Schule findet durch Bürgermeister Hans Kreiling in Anwesenheit der Witwe des Namensgebers und Widerstandskämpfers Prof. Adolf Reichwein statt. Bürgermeister Kreiling spricht in seinem Grußwort zur Eröffnung davon, dass Lehrer und Schüler der ARS „*seiner vorbildlichen demokratischen Haltung*“ nacheifern sollen, insbesondere bei der „Toleranz gegenüber Andersdenkenden“.



Bürgermeister Kreiling überreicht Rektor Weigand symbolisch den Schlüssel der Schule.

Die Sporthalle ist leider noch nicht ganz fertig, sodass die Gäste in der Halle vom Regen überrascht werden.



Zur feierlichen Einweihung der Adolf-Reichwein-Schule war am Freitag Rosemarie Reichwein aus Berlin nach Langen gekommen.

Im ersten Schuljahr leitet Rektor Georg Weigand gemeinsam mit Konrektorin Margot Heigl die Schule. Das Lehrerkollegium umfasst 29 Lehrkräfte, die insgesamt 585 Schülerinnen und Schüler in 18 Klassen unterrichten. Das Motto der ARS lautet: „Unsere Haltung soll offen, unbeschwert, lernbereit sein“ (in Anlehnung an Adolf Reichwein).



Unterricht in der neuen Schule

Von der Ausstattung und den Räumlichkeiten her ist die neue Schule für die Schülerinnen und Schüler ein Quantensprung. Sie haben erstmals für die Fächer Physik, Chemie, Biologie und Werken geeignete Räume.



Unterricht in modernen und gut ausgestatteten Fachräumen.

Da ein Großteil der Schülerschaft aus der ehemaligen Wallschule stammt, gibt es bereits im ersten Schuljahr eine Abschlussklasse, die ihr letztes Schuljahr an der neuen Schule verbringen durfte.



Die 10R mit Klassenlehrer Willy Dietrich ist die erste Abschlußklasse.

1969/70

32 Lehrkräfte unterrichten 732 SchülerInnen in 22 Klassen. Rektor Weigand verabschiedet sich und wird Schulrat. Konrektor Helmut Fürst wird kommissarischer Schulleiter. Unter Leitung von Herrn Kollbacher wird der Schulchor im HR aufgenommen. Da die Schule inzwischen über mehr als 20 Planstellen für Lehrerinnen und Lehrer verfügt, wird der erste Personalrat der Schule gewählt.



Helmut Fürst

Schulleiter von 1971 bis 1992

1970/71

Helmut Fürst wird offiziell neuer Schulleiter. Zum ersten Mal machen Realschüler der ARS ein Praktikum. Die Förderstufe wird obligatorisch eingeführt. Der Kreis Offenbach wird Schulträger der Schule und das B-Gebäude wird um 4 Klassen- und 2 Nebenräume erweitert.



Alle 24 Schülerinnen und Schüler absolvieren ihr Praktikum bei der Pittler AG.

1971/72

Der Platz reicht nicht aus und die Schule wird abermals erweitert. Es werden vier Pavillions aufgestellt.



- 1974/75** 42 Lehrkräfte unterrichten 900 Schülerinnen und Schüler in 31 Klassen. Bei einem Gespräch zur Schulsituation in Langen stellen Direktoren, Personalräte und Elternvertreter fest, dass die Lehrerzuweisung und die Unterrichtsabdeckung an den Langener Schulen inzwischen „eindeutig und wesentlich verbessert werden konnte“. Zuvor hatte es an mehreren Schulen Kritik an der Lehrer- und Unterrichtssituation gegeben.
- 1976/77** 52 Lehrkräfte unterrichten 975 Schülerinnen und Schüler in 32 Klassen (Förderstufe: 431, Hauptschule: 226, Realschule: 318). Rektor Fürst berichtet von einem „Planungsvorhaben, (...) nach denen unsere Schule zu einer sechszügigen Gesamtschule ausgebaut werden soll, und zwar wahrscheinlich zu einer schulformbezogenen Gesamtschule, in der die drei Schulformen (...) nebeneinander bestehen.“
- 1978/79** Liselotte Eil wird 1. Konrektorin und Hans-Udo Luh wird 2. Konrektor. Unter der Leitung von Norbert Köppen findet die erste Wintersportwoche in St. Johann (Südtirol) statt.
- 1981/82** 33 Lehrkräfte unterrichten 748 SchülerInnen in 25 Klassen. Türkisch wird als muttersprachlicher Unterricht unterrichtet. Die naturwissenschaftlichen Fachräume werden renoviert und neu ausgestattet.
- 1982/83** Zum 25-jährigen Dienstjubiläum von Rektor Helmut Fürst findet am 15.04.1983 ein Schulfest statt.
- 1984/85** Zu Ehren von Adolf Reichwein findet am 27.10.1984 eine Gedenkfeier in der Stadthalle Langen statt.
- 1985/86** Das zweite Betriebspraktikum wird eingeführt.
- 1986/87** 42 Lehrkräfte unterrichten 459 Schülerinnen und Schüler in 22 Klassen. Weiter rückläufige Schülerzahlen nach der politischen Wende in Hessen. Die Förderstufe bleibt aber erhalten. Das Kollegium schaltet eine Anzeige in der Langener Zeitung „Die Förderstufenarbeit geht weiter“, nachdem der ehemalige Schuldezernent Siegfried Nichtweiß an seinem letzten Amtstag behauptet hatte, alle Schulen seien mit der Auflösung ihrer Förderstufe einverstanden. Kollegium, Schulleitung und Elternbeirat der ARS dezentieren dies.

1988/89

Die Schülerzahl sinkt auf unter 400 Schülerinnen und Schüler. Eine Elterninitiative macht sich für die Gründung einer Gesamtschule stark. Informatik wird erstmalig an der ARS unterrichtet. Vom 21. bis 25.11.1988 findet eine Adolf-Reichwein-Ausstellung in der Schule statt. Ein Projekttag gegen Ausländerfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus wird durchgeführt. Die Schülerschaft, die Lehrkräfte und die Schulleitung nimmt am 06.03.1989 am Sternenmarsch teil. Am 05.07.1989 stellt der Schulelternbeirat den Antrag zur Einrichtung einer Gesamtschule.



Im Juli 1989 fordern Langener Schülerinnen und Schüler und deren Eltern eine Gesamtschule in Langen.

1989/90

Das neue Schulfreiheitsgesetz führt in Hessen zu einem Ansturm auf die Gymnasien und zu der Schließung zahlreicher Förderstufen. Etwa 15% der Langener Schüler wandern bereits zur Weibelfeldschule nach Dreieich ab. Die Gesamtkonferenz der ARS beantragt daher „zur Vermeidung von ‚Schultourismus‘“ die Änderung der Schulorganisation und Einrichtung einer additiven Gesamtschule.

1990/91

26 Lehrkräfte unterrichten 435 Schülerinnen und Schüler in 19 Klassen. Der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund liegt bei 40%. Die Gesamtkonferenz beschließt die Einrichtung einer Sozialarbeiterstelle an der Schule. Außerdem beschließt sie die Einrichtung einer schulformbezogenen (kooperativen) Gesamtschule; auch Bürgermeister Hans Kreiling setzt sich für eine solche ein. Das Schülerbüro bekommt statt einer Schreibmaschine einen Computer!



Über einen Computer freuen sich die Schülerinnen und Schüler des REPI-Büros sowie die Pädagogen der ARS. Die Bezirkssparkasse hatte sich wieder einmal großzügig gezeigt. Im Bild von links: Anna Orantek, Jörg Frank, Michael Kloß, Jörg Siering, Victoria Kouswich, Michaela Reichert, Rektor Fürst, Elke Dürr, Norbert Köppen und Helmut Hunkel von der Sparkasse.

1991/92

Die Schülerzahl erhöht sich auf über 500 Schülerinnen und Schüler. Wegen längerer Dienstunfähigkeit von Rektor Helmut Fürst übernimmt Konrektorin Eil die Leitung der Schule. Die erste Ausgabe der neuen Schülerzeitung „Obsession“ erscheint. Anlässlich der Pensionierung von Konrektorin Liselotte Eil und Rektor Helmut Fürst findet eine Abschiedfeier statt. Außerdem feiert Hausmeister Hans Rothenburger sein 25-jähriges Dienstjubiläum an der ARS.

1992/93

Die Leitung der Schule wird zunächst vom 2. Konrektor Hans-Udo Luh übernommen. Das 25-jährige Jubiläum der Adolf-Reichwein-Schule wird gefeiert.



Hans Klingenberg

Schulleiter von 1993 bis 2007

1993/94

Hans Klingenberg übernimmt die Schulleitung der ARS. Hans-Udo Luh wird bis zu seiner Pensionierung 2007 stellvertretender Schulleiter. Die erste Gymnasialklasse (7G) beginnt ihren Unterricht mit zunächst 15 Schülerinnen und Schülern.

1994/95

Nach einigen Jahren ohne Schülerzeitung wird diese neu gegründet; nach „Unbägart“ setzt sich bald der Name „Durchblick“ durch. Die ARS startet ihre 1. Studienfahrt nach England (Herne Bay und London). Ca. 35 Reichwein-Schülerinnen und Schüler nehmen teil.

1997/98

Die ARS ist jetzt offiziell eine kooperative Gesamtschule mit Förderstufe, Hauptschul-, Realschul- und Gymnasialzweig. Die Schülerzahl der ARS wächst in den folgenden Jahren stetig an.

2001/02

An der Schule werden 606 Schülerinnen und Schüler in 27 Klassen unterrichtet. Norbert Köppen, Pädagogischer Leiter an der ARS, äußert in der Presse die Zukunftsvision, in jeder Klasse sollten in absehbarer Zeit bis zu 6 Computer stehen, die alle miteinander vernetzt sind. Mit der Schließung der Ernst-Reuter-Schule, der einzigen weiterführenden Schule in Egelsbach, nimmt die Anzahl der Anmeldungen von Schülerinnen und Schülern aus Egelsbach an der ARS stark zu.

2002/03

An der Schule werden 668 Schülerinnen und Schüler in 29 Klassen unterrichtet. Beginn des Schüleraustauschs mit Kodrab (Polen) für 14 bis 15-jährige Schülerinnen und Schüler. Am 27.05.2003 brennen die Pavillons der Schule nahezu komplett ab. Für die 4 „obdachlosen“ Klassen wird ein Not-Raumprogramm erstellt.



Hausmeister Andreas Grütz steht vor den Ruinen der Pavillions, wo mal vier Klassen untergebracht waren.

2003/04

An der Schule werden 708 Schülerinnen und Schüler in 30 Klassen unterrichtet. Ein ARS-Team, bestehend aus 6 Schülern, gewinnt den 1. Preis beim Börsenspiel der deutschen Sparkassen - eine Reise nach London im Wert von 5.000€.



Die Makavellis gewannen hessenweit das Planspiel Börse und sind die besten Nachwuchs-Börsenzocker.

- 2004/05** Einführung von G8 an der ARS. Der Schulsanitätsdienst wird in Zusammenarbeit mit dem DRK unter der Leitung von Stephanie Hartmann eingeführt.
- 2005/06** Die ARS erhält für 9 Mio.€ Baukosten einen Neubau, das so genannte B-Gebäude mit Klassen- und Fachräumen inkl. 4 EDV-Räumen und Schulbibliothek. Kernstück ist die lichtdurchflutete Aula mit der neuen Cafeteria.
- 2006/07** Schulleiter Hans Klingenberg und sein Stellvertreter Hans-Udo Luh werden in den Ruhestand verabschiedet



Auf dem Weg zu Gesamtschule

Hans Klingenberg

Meine erste Begegnung mit der Adolf-Reichwein-Schule in Langen ereignete sich 1992 in meiner Funktion als stellvertretender Aufsichtsbeamter des Staatlichen Schulamtes in Offenbach. Auf dem Weg zu einem mit der Konrektorin vereinbarten Termin während einer großen Pause verblüffte mich die Bemerkung eines Schülers: „Da kommt unser neuer Schulleiter.“ Die Gründe für seine Einschätzung habe ich nie erfahren, sie werden ein ewiges Geheimnis bleiben. Seine Andeutung hat aber zumindest am Rande dazu beigetragen, mich um die vakante Schulleiterstelle an der Adolf-Reichwein-Schule zu bewerben.

Im Schuljahr 1993/94 übertrug mir die Schulaufsicht die Leitungsfunktion an der Adolf-Reichwein-Schule in Langen. Damals befand sich die Reputation der Haupt- und Realschule in einem bedenklichen Zustand. Bei den Eltern in Langen spielte die ARS als Auswahlmöglichkeit für eine weiterführende Schule so gut wie keine Rolle. Es galt also, der Schule eine neue Perspektive zu geben. Sie brauchte mehr Qualität durch ein erweitertes schulisches Angebot, sie brauchte die Einrichtung eines zusätzlichen gymnasialen Bildungsganges: Die Haupt- und Realschule mit Förderstufe musste zu einer Gesamtschule erweitert werden.

Der Antrag auf Umwandlung in eine Kooperative Gesamtschule wurde gestellt. Der Schulträger begrüßte das Vorhaben, ohne zu diesem Zeitpunkt zu ahnen, was finanziell noch alles auf ihn zukommen würde. Das Staatliche Schulamt verlangte – verwaltungstechnisch immer in Höchstform – umgehend die Einrichtung einer Planungsgruppe zur pädagogischen und organisatorischen Vorbereitung der Gesamtschule: Ohne Planungsgruppe keine Gesamtschule! Um die Erfahrungen und Anregungen anderer Schulen in die Planungsarbeit mit einzubeziehen, wurden Gespräche mit vielen Kooperativen Gesamtschulen in Hessen geführt. Darüber hinaus war diese Zeit

von Fortbildungen sowie zahlreichen Pädagogischen Konferenzen geprägt. Schließlich sollte der Schulaufsicht ein präzises und stimmiges Schulprogramm für die Umwandlung der ARS in eine Gesamtschule vorgelegt werden. Trotzdem war die Auseinandersetzung damit mühsam und schleppend.

Während dieser mit viel Kopfzerbrechen verbundenen Arbeit am Schulkonzept flatterte überraschend der Erlass des Hessischen Kultusministeriums auf meinen Schreibtisch, mit Beginn des Schuljahres 1996/97 einen gymnasialen Zweig einrichten und die ARS in eine Kooperative Gesamtschule umwandeln zu dürfen.

Was war passiert? Langener Eltern hatten mit Nachdruck das Hessische Kultusministerium aufgefordert, die organisatorische Umwandlung der ARS in eine Gesamtschule endlich zu genehmigen. Sie wollten, dass ihre Kinder den gymnasialen Zweig der ARS besuchen. Ihre erfolgreiche Intervention beim Ministerium führte dazu, dass sich im Sommer 1996 17 Schülerinnen und Schüler für die erste 7. Klasse des Gymnasialzweigs anmeldeten.

Diese Entscheidung hatte eine gewaltige Signalwirkung auf alle an der Schule beteiligten Gremien, besonders aber auf das Kollegium. In einer beispiellosen Aufbruchstimmung begann eine zielgerichtete, sachbezogene und an der Langener Schulsituation orientierte Arbeit am Schulprogramm der Kooperativen Gesamtschule. Wir hatten ein bedeutendes Ziel vor Augen, wir wollten wieder eine wichtige und maßgebende Rolle in der Langener Schullandschaft spielen. Die immensen Anstrengungen des Kollegiums haben sich gelohnt, wenn man heute die Entwicklung der Schule betrachtet. Das vom Kollegium erarbeitete Konzept hat sich als stabil und nachhaltig erwiesen. Auch im Schuljahr 2017/18 bildet es das Gerüst und die Struktur des aktuellen Schulprogramms.



Elke Dürr

Schulleiterin von 2007 bis 2017

2007/08

Elke Dürr übernimmt die Leitung der ARS. Thorsten Lampert wird stellvertretender Schulleiter bis 2010. Die erste Bläserklasse wird eingerichtet. In zwei Jahren sollen die Schülerinnen und Schüler die Grundlagen lernen, um später einmal in einem Orchester spielen zu können. Zunächst nehmen 19 Fünftklässler an dem Pilotprojekt teil.



An der ARS gibt es erstmals eine Bläserklasse. Die Schüler erhalten zwei Jahre lang in Kleingruppen Unterricht von den Instrumentalpädagogen Anita Scheuermann (hinten) und Michael Schießmann (rechts), dazu gibt es Orchesterproben mit den Musiklehrern Sandra Macholdt und Jürgen Strebert. Gespielt wird auf Leihinstrumenten, die der Förderverein der ARS speziell dafür angeschafft hat.

An der Schule werden knapp 900 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Der verkürzte gymnasiale Bildungsgang (G8) wird eingeführt. Ein weiterer „roter“ Pavillion mit zwei Klassenräumen wird fertiggestellt. Die Sporthalle der ARS ist nach dem Abschluss der Innen-Renovierung jetzt komplett saniert.

2008/09

An der Schule werden 1018 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die ARS gewinnt mit ihrem Konzept des Schülerbüros (Berufsorientierung) den 2. Preis beim Wettbewerb „Wirtschaftswissen in die Schulen“ der IHK Offenbach.

2009/10

Sirkko Sekui übernimmt die erste volle Stelle für Schulsozialarbeit. Im Dezember 2009 bekommt die ARS für ihr Engagement im „Regionalen Praktikums Informationsbüro“ vom Kreis den 1. Preis beim Wettbewerb „Ist doch Ehrensache“ verliehen. Die 1. Ausgabe der Schulzeitung „KIARSicht“ erscheint.



Das Regionale-Praktikums-Informationsbüro (Repi-Büro) der ARS ist im Rahmen des Wettbewerbs „Ist doch Ehrensache!“ von Kreisbeigeordneten Carsten Müller (links) mit einem Scheck über 750 EURO ausgezeichnet worden. Stellvertretend für ihre Mitstreiter nahmen Pia Fürst und Stefan Seib-Melk sowie der pädagogische Leiter der Schule, Norbert Köppen, die Auszeichnung im Dietzenbacher Kreishaus entgegen. Im Repi-Büro vermitteln Schüler Mitschülern Prktikums- und Ausbildungsplätze und helfen bei Bewerbungen.



Die Schulzeitung „KIARSicht“ im Wandel der Zeit von links: 1. Ausgabe (2009/10), 11. Ausgabe (2014/15) und 17. Ausgabe (2017/18)

Im Februar 2010 findet die 30. Wintersportwoche statt. Es nehmen 112 Schülerinnen und Schüler und 11 Lehrkräfte teil. Die Teilnehmerzahl hat sich seit den Anfängen mit ca. 50 Schülerinnen und Schülern mehr als verdoppelt. Die Leitung haben neben dem „alten Hasen“, Norbert Köppen, der die Fahrt vor 30 Jahren ins Leben rief, die Sportlehrer Jörg Grunau und Malte Müller.



Zum Abschluss der 30. ARS-Wintersport-Woche nahmen die Sieger des Abschlußrennens Pokale und Medaillen in Empfang. Das Bild zeigt (hintere Reihe, von links): Katrin Seib, Franziska Grünewald, Annika Dettmann, Svenja Heil, Manuel Kalb, Thilo Petry, Paul Püchert sowie davor von links Jannik Kruse, Patrick Büttner, Robin Bundschuh-Garcia, Simon Schaffert und Sofian Beyer, davor sitzend, von links Marike Heinrich, Patricia Pöpke, Vadim Popov, Marius Jäckel und Marvin Hasenclever sowie ganz vorne kniend von links Jasmin Menafach, Johannes Kobe und Valera Castano Moreno.

Im Mai 2010 findet die 15. Studienfahrt nach Herne Bay und London, England statt. Mittlerweile nehmen knapp 100 Schülerinnen und Schüler an der Fahrt teil. Geleitet wird die Fahrt von Beginn an von Achim Weiss.



100 Jugendliche der ARS lernen England kennen und verbessern ihre Sprachkenntnisse. Gruppenbild vor dem London Eye - mit beeindruckender Kulisse im Hintergrund.

2010/11

84 Lehrkräfte unterrichten 1064 Schülerinnen und Schüler. Antje Morgenroth wird stellvertretende Schulleiterin. Das neue C-Gebäude mit neuem Lehrerzimmer wird bezogen. Statt zuvor 98qm stehen den Lehrkräften nun 230qm zur Verfügung. Die Presse schreibt: „Das größte Lehrerzimmer im Kreis Offenbach“. Außerdem umfasst der neue Gebäudeteil 8 Klassen- und 2 Personalräumen. Die Massivholzbauweise wird in der Presse als vorbildlich gelobt.



Die Raumnot an der ARS hat bald ein Ende. Nach den Herbstferien wollen die Kooperative Gesamtschule und der Kreis den auf 2,3 Mio. Euro taxierten Anbau einweihen.

2012/13

Nachdem die Schulen die Wahlfreiheit zwischen einer Fortsetzung von G8 und einer Wiedereinführung von G9 bekommen haben, entscheiden sich alle Gremien der ARS für die Rückkehr zu G9. Schulleiterin Elke Dürr gegenüber der Presse: „Die Erfahrungen mit G8 haben gezeigt, dass der Wechsel von der Realschule in den Gymnasialen Bildungsgang ab Klasse 7 nur eingeschränkt möglich war.“

2014/15

Fertigstellung eines „Spiele- und Bewegungsparcours“ auf dem bis dahin komplett asphaltierten Schulhof.



Der neue Spieleparcours wird feierlich von Landrat Oliver Quilling, Schulleiterin Elke Dürr und der verantwortlichen Landschaftsarchitektin Martina Offenberg (von links) der Schülerschaft übergeben.

2015/16

Die ARS erhält das Gütesiegel „Hochbegabtenförderung“. Einrichtung der ersten Intensivklasse in Zusammenarbeit mit dem Jugendmigrationsdienst des Internationalen Bundes (IB).



Über die Auszeichnung des Gütesiegels „Hochbegabtenförderung“ freuen sich (von links) Schulpsychologe Dr. Marco Paukert, Stufenleiter Michael Becker, Rektorin Elke Dürr sowie Ellen Kürschner von der Wallschule und Barbara Mader von der Schweitzer-Schule.

2016/17

Verabschiedung von Schulleiterin Elke Dürr.



Frau Dürr wird feierlich von ihrem Schulleitungsteam verabschiedet. Von links: Stufenleiter der Förderstufe Michael Becker, stellvertretende Schulleiterin Antje Morgenroth, Schulleiterin Elke Dürr, Hauptschulzweigleiter Andreas Wolf, Realschulzweigleiterin Annette Jäger und Gymnasialzweigleiter Stefan Kirchmaier.

Erinnerungen einer Schulleiterin

Elke Dürr

Die Adolf-Reichwein-Schule Langen feiert im Juni 2018 ihr 50jähriges Bestehen. Hierzu gratuliere ich ganz herzlich.

30 Jahre davon habe ich selbst erlebt, war 20 Jahre Lehrerin und von 2007 bis 2017 Schulleiterin an der ARS, der ich mich auch heute noch sehr verbunden fühle.

Als ich die Schule im Juli 1971 als blutjunge Lehrkraft erstmals betrat, war die ARS eben 3 Jahre alt. Es war eine große Schule mit ca. 900 Schülerinnen und Schülern. Die beiden Gebäude A und B wurden bereits durch vier Pavillons ergänzt. Einen hohen Anteil der Schülerschaft machten die Schülerinnen und Schüler der Förderstufe aus, die in Hessen zu dieser Zeit verbindlich war. In den Klassen 7 bis 10 wurden Haupt- und Realschülerinnen und -schüler unterrichtet.

Mein persönlicher Start an der ARS war geprägt von dem geringen Altersunterschied zwischen den Jugendlichen und mir als Lehrerin, was ab und an zu mehr oder weniger lustigen Bemerkungen der Schüler oder manchmal auch zu einem etwas unangebrachten Verhalten mir gegenüber führte.

Unvergessen ist mir eine Begegnung mit einem 10.Klässler in der ersten Woche meiner Tätigkeit an der ARS:

Auf meinem Weg über den Schulhof sprach mich der Schüler an und fragte: „Wer sind sie denn? Sind sie etwa eine neue Lehrerin hier?“ Als ich dies bejahte, wandte er sich seinen Mitschülern zu und sagte: „Schon wieder so eine Optimistin!“

Aber er hatte recht, eine Optimistin bin ich in den meisten Jahren meiner Tätigkeit geblieben.

In den folgenden Jahren erlebt die ARS nicht immer einfache Zeiten. Im Jahr 1987 wurde durch die damalige Landesregierung unter Walter Wallmann die für alle hessischen Schülerinnen und Schüler verbindliche Förderstufe abgeschafft. Schlagwort war die „Herstellung der freien Schulwahl“. Dadurch ergab sich ein gravierender Einschnitt für alle Mittelstufenschulen, so auch für die ARS. Eltern entschieden bereits nach der Grundschule über die Schulform ihres Kindes ab Klasse 5. Die Schülerzahlen in den Förderstufenklassen, und damit auch an der ARS, reduzierten sich deutlich.

Intensive Diskussionen zur Umwandlung der beiden Mittelstufenschulen in Langen wahlweise in eine additive bzw. in eine integrierte Gesamtschule beschäftigten in der Folge das Kollegium, dem auch ich noch angehörte. Erst 1997, 6 Jahre nach meinem Wechsel an die Weibelfeldschule, wurde die ARS zu einer schulformbezogenen (kooperativen) Gesamtschule und erhielt neben einem Haupt- und Realschulzweig auch einen Gymnasialen Zweig.

In den folgenden Jahren entwickelten sich an der ARS viele neue Ideen und Wege, die diese Schule zu einer kooperativen Gesamtschule mit einem breitgefächerten Angebot werden ließ. So war die Berufs-



orientierung schon früh ein wichtiges Standbein zur Vorbereitung der Schülerschaft auf Berufs- und Studienwahl. Deutlich ausgeweitet wurden das Angebot an Fremdsprachen und die Möglichkeiten des Austauschs, was nicht nur die Anwendung der erlernten Sprache, sondern auch das Kennenlernen anderer Kulturen ermöglicht.

Viele Angebote gingen auch mit den baulichen Erweiterungen und einer modernen technischen Ausstattung einher, die dank der Unterstützung des Kreises als Schulträger möglich wurden und die pädagogische Arbeit an der ARS positiv unterstützten.

So haben bspw. die naturwissenschaftlichen Fachbereiche mit ihrer guten Ausstattung optimale Möglichkeiten, die Schülerinnen und Schüler schon früh mit einem breiten Angebot für Naturwissenschaften zu interessieren und zu fördern.

Nach über 40 Jahren hatte der Schulträger sogar ein Einsehen und finanzierte den sicher nicht billigen „Kletterpark“ auf der alten tristen Betonfläche des Schulhofes.

Aber auch schulpolitische Entscheidungen beschäftigten ab 2008 Kollegium, Schulleitung sowie die Eltern. Sollte der gymnasiale Bildungsgang in 8 oder in 9 Jahren absolviert werden? Das war ein „Dauerbrenner“ und erforderte viele Konzepte und somit viel Zeit neben der täglichen pädagogischen Arbeit! All dies haben Schulleitungsteam, Kollegium und die aktiv mitarbeitende Elternschaft in den letzten Jahren erfolgreich mitgetragen.

Für mich persönlich waren die 10 Jahre als Schulleiterin an der Adolf-Reichwein-Schule eine schöne und häufig auch eine anstrengende Zeit, die ich jedoch keinesfalls missen möchte. In bester Erinnerung bleiben mir mein engagiertes Schulleitungsteam und mein freundliches und motiviertes Kollegium, die für die Entwicklung der ARS so vieles beigetragen haben. Für die Zukunft wünsche ich Schulleitung, Kollegium sowie den Schülerinnen und Schülern der ARS, dass es ihnen gelingt, das lernförderliche Klima der Schule zu erhalten und weiter auszubauen.



Marianne Kral

Schulleiterin von 2017 bis heute

2017/18

Marianne Kral ist neue Schulleiterin der ARS. Damit ist das Leitungsteam zu Beginn des Schuljahres vollständig besetzt. 84 Lehrkräfte unterrichten 1075 Schülerinnen und Schüler in 44 Klassen. Die Arbeit der ersten Kooperationsklasse mit der Janusz-Korczak-Schule beginnt. Schülerinnen und Schüler der JKS beziehen einen Klassenraum im Pavillon. Sie nehmen auch am Unterricht der gegenüberliegenden Förderstufenklasse teil.



Die Kooperationsklasse 5aF & 5aK mit der Klassenlehrerinnen Carina Maxeiner (links)

Im November informiert der Info-Truck der Metall- und Elektroindustrie auf dem Schulhof über Ausbildungswege und -möglichkeiten. Auch die 38. Wintersportwoche, wie immer in Südtirol, ist willkommene Ergänzung im schulischen Leben. Die ARS ist stolz auf den Kreissieger im Mathematik-Wettbewerb des Landes Hessen.



Der ME-Info-Truck macht auf dem Schulhof halt und gewährt den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Metall- und Elektroindustrie.



Zum 38. Jubiläum der Wintersportwoche schreiben die Schüler eine 38 in den Schnee.

Am Ende des Schuljahres kommt das große Ereignis: die Schulgemeinde feiert das 50-jährige Jubiläum mit einer Akademischen Feier und einem Schulfest. Auf die nächsten 50 Jahre!

Zukunft braucht Bildung

Marianne Kral

50 Jahre ARS. was heißt das? Das heißt 50 Jahre Bildung. 50 Jahre Veränderung. 50 Jahre Fitmachen für die Zukunft. 50 Jahre immer wieder neudenken, umdenken, kreativ sein.

In den vergangenen 25 Jahren hat sich die Adolf-Reichwein-Schule enorm verändert. Dies gilt für das äußere Erscheinungsbild ebenso wie für die Schulstruktur, wie unsere Chronik deutlich macht.

In den vergangenen Jahren hat der Schulträger auf unseren gewachsenen Bedarf reagiert und neue Gebäude entstehen lassen, um Schülerinnen und Schüler adäquat unterzubringen.

Der Schulhof wurde umgestaltet, um dem Bewegungsdrang der Jüngeren den nötigen Raum zu geben. Im hinteren Schulhofteil stellte der Förderverein Bänke auf, um attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten für die älteren Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Nächstes Jahr ist geplant, im Innenhof zwischen den Gebäuden B und C eine weitere Oase für die Abgangsklassen zu schaffen. Solche getrennten Rückzugsräume kommen dem stressfreien Miteinander von älteren und jüngeren Schülern sehr zugute.

Wir haben die EDV-Ausstattung der ARS in diesem Schuljahr weiter ausgebaut und aufgestockt, sodass gute technische Voraussetzungen für die Umsetzung eines umfassenden Medienkonzepts gegeben sind. Es fehlt noch die schnelle Datenverbindung, auf die wir in absehbarer Zukunft hoffen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf - auch Schule braucht Digitalisierung!

Das Bildungsangebot hat sich in den letzten Jahren erheblich gewandelt. Für die Jahrgänge 5 und 6 des gymnasialen Zweigs wurden verpflichtende Kurse in Naturwissenschaften, Musik und Darstellendem Spiel eingeführt.

Unsere Schülerinnen und Schüler können verschiedene Sprach-Zertifikate erlangen. Denn Fremdsprachen sind schon heute - und noch viel mehr in Zukunft - Basisqualifikation in einer Welt, die immer mehr zusammenwächst.

Unsere Schule wird im nächsten Schuljahr endlich wieder 10 G-Klassen haben, nachdem wir von G8 auf G9 zurückgehen durften. Dies bedeutet auch, dass wir dann drei zusätzliche Klassen im Gebäude haben - unsere räumlichen Ressourcen nähern sich dem Ende ...

Die Hallenkapazitäten für den Sportunterricht sind schon lange nicht mehr so vorhanden, wie wir uns das wünschen. Ein Punkt, an dem intensiv gearbeitet werden muss, um zusammen mit Stadt und anderen Schulen neue Möglichkeiten zu schaffen.

Trotzdem hat sich die Unterrichtsversorgung in den letzten Jahren signifikant verbessert. Und wir werden für das neue Schuljahr eine große Anzahl an Einstellungen vornehmen können.

Auch wenn noch einiges zu tun bleibt, ist der Blick in die Zukunft positiv - die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit sind an unserer Schule gegeben.

Die Adolf-Reichwein-Schule ist eine vitale, moderne und der Zukunft zugewandte Gesamtschule mit einer großen Zahl wissbegieriger und fleißiger Schülerinnen und Schüler. Unser Lehrerkollegium ist engagiert, schülerorientiert, offen für neue Ideen und am schulischen Erfolg aller Kinder interessiert.

Das Ziel unserer Schule wird es weiterhin sein, ein vielfältiges Bildungsangebot anzubieten, das alle Schülerinnen und Schülern gemäß ihren unter-

schiedlichen Begabungen optimal fördert. Wir möchten jede Schülerin und jeden Schüler in die Lage versetzen, sich unter bestmöglichen Bedingungen zu entwickeln - sowohl fachlich als auch persönlich. Denn Zukunft braucht Bildung. Und Bildung braucht Schule. Das ist die Verantwortung, der wir, das Kollegium der ARS, uns auch weiterhin gerne und mit vollem Einsatz stellen.



Das Schulleitungsteam der ARS im Schuljahr 2017/18 von links: Annette Jäger (Realschulzweigleiterin), Marianne Kral (Schulleiterin), Antje Morgenroth (Stellvertretende Schulleiterin), Andreas Wolf (Hauptschulzweigleiter), Stefan Kirchmaier (Gymnasialzweigleiter) und Michael Becker (Förderstufenleiter)

Mit schneller Entscheidung für eine Gesamtschule ist nicht zu rechnen

Langen (oki). – Wie dringend das Bedürfnis nach einer Gesamtschule in Langen ist, zeigte sich an der großen Resonanz, die eine Diskussionsveranstaltung der Elterninitiative Gesamtschule...

Nachdem der theoretische Teil über die Schulform Gesamtschule abgehandelt war, wurde...

Lach erkla...

NEU-ISENBURG · DREIEICH · LANGEN · EGELSBACH

Nr. 155 · 4

ts ist heute mehr so, früher einmal war“

er an Adolf-Reichwein-Schule in Langen

n der Entscheidung gibt es keine Umwege“, zitierte Helmut a.D. der Adolf-Reichwein-Schule, den Namenspatron der ealschule und ging zur Überraschung der Gäste schnurstracks en Flügel, setzte sich auf den Hocker, spielte die Melodie von as Song „My way“ und sang dazu ein selbst getextetes Lied mit „Schule ist Leben“. Das war neben seiner Festansprache sein n zum 25jährigen Bestehen dieser Langener Schule.

1968 wurde die Schule an traße im Beisein der Witwe Reichwein offiziell eröffnet. r und das Hausmeisterehe- und Elfriede Rothenburger ge- dieser Zeit zur festen Beleg- Penne. „Nichts ist in der heuti- hr so, wie es einmal war“, sin- Rothenburger, als er über die enen Jahre nachdenkt.

ang hätte ihm die Arbeit Spaß doch mittlerweile will der 54jäh- noch die kommenden neun Jah- Pensionierung hinter sich brin- Schüler und auch die Lehrer sei- ers drauf“. Es mangle bei den n an Achtung vor Gegenständen, n sei ein Fremdwort, Lehrer soll- esentlich mehr Erziehungsarbeit, beschreibt er seine Erfahrungen. sich in der Schule viel geändert estätigt auch der kommissarische Hans-Udo Luh. „Wir müssen auf schaftliche Phänomene reagieren haben meist nicht genügend Perso- laz.“ Die Klassen seien zwar kleiner rden, aber dafür schwieriger. Es gab bleme an der Schule wegen gewalttä- Auseinandersetzungen, die bis hin Körperverletzungen führten. „Das hat h aber zum Glück im letzten Jahr geh-“, sagt Luh.

Ursachen für die Gewaltbereitschaft er in der familiären Entwurzelung

von vielen Kindern. Viele Jugendliche seien sich selbst überlassen, weil beide Elternteile arbeiten müssten, um die Miete bezahlen zu können; der Anteil von Alleinerziehenden nehme stetig zu. „Wir müssten eigentlich wesentlich mehr Aktivitäten an der Schule auch am Nachmittag anbieten, um die Jugendlichen von der Straße zu holen. Solch ein Betreuungsangebot, wie es in den Grundschulen jetzt immer mehr kommt, muß auch auf die Sekundarstufe I ausgedehnt werden.“

Auch müssten die Eltern mehr Interesse an dem Schulbetrieb zeigen. Daran krankt es offensichtlich an der Adolf-Reichwein-Schule erheblich: Zu der Akademischen Jubiläumsfeier war nicht ein einziger Vertreter des Elternbeirates erschienen. Auch würde, so Luh, bei Elternabenden die Besucherquote weit unter fünfzig Prozent liegen.

31 Lehrer unterrichten die 500 Jugendliche aus zwanzig Nationen (Ausländeranteil vierzig Prozent). Die Integration klappe gut, sagt Luh. Im vergangenen Jahr, als viele Seiteneinsteiger aus dem vom Bürgerkrieg geschüttelten ehemaligen Jugoslawien kamen und kein Wort Deutsch sprachen, hätte die Schule extra Deutschkurse eingerichtet, die die Integration in den übrigen Unterricht vereinfachten.

Im Werk- und später Polytechnikunterricht stellten die Schüler unter der Regie



von Fachlehrer Erhard Glass eine vielfältige Ausstellung zur 25-Jahr-Feier zeigten. Quer durch jede Klassenstufe zeigten sie ihre Arbeiten in Gieß- und Aufbautechnik, Keramik, Holz- und Metallarbeiten, Puzzlespiele, hölzerne Werkzeugkisten oder sehr schöne Wandreliefs aus Keramik, die bunte Fische darstellten.

Wenn das „Geburtsstagskind“ Reichwein-Schule drei Wünsche frei hätte, kämen wohl diese: Besetzung der seit mehr als einem Jahr vakanten Stellen des Rektors und Konrektors, mehr Interesse von Eltern am Schulbetrieb und Aufstockung des Lehrpersonals.



Angetrunkener ohne

Koalition berät über

Medienscouts helfen Schülern

... die Risiken der sozialen Netzwerke im Internet

... sie wurden auch schon in den ... Klassen ange...

Brunnenbesitzer dürfen

Große Freude über den Schulanbau

Langen. Mehr Platz für die Lehrer, ht zusätzliche Klassenräume und ue Büroräume sind der Zuge- nn, den der neue Anbau der olf-Reichwein-Schule beschert. te Kreisbeigeordnete Claudia Jä- (CDU), Schulleiterin Elke Dürr d Architekt Luis Lucas feierten tern Nachmittag das neue, licht- chflutete Gebäude mit vielen ten. „Unsere Schülerzahlen sind 2005 kontinuierlich gestiegen, es wurde immer enger in der ale“, sagte Elke Dürr.



Die Schul- leiterin der Adolf-Reich- wein-Schule, El- ke Dürr (rechts), zeigt Claudia Jäger und dem ehemaligen Schulleiter Hans Klingenberg das neue Lehrer- zimmer der Schule. Foto: Jost

ar 2010 verbaut. Entstanden sei ein Anbau, der „klasse“ aussieht, wie Jä- ger urteilte. Das Lehrerzimmer hat jetzt mehr als 200 Quadratmeter, die neuen Klassenräume sind mo- dern mit Activboards („kreidelose Tafel“) ausgestattet, zwei ehemalige Klassenräume im alten Gebäudeteil wurden zur Cafeteria umgestaltet und im ehemalige Lehrerzimmer sind Büros untergebracht. Luis Lu- cas wies außerdem auf den positiven Energiehaushalt der Schule hin: „Wir sparen jährlich 18 Tonnen Kohlendioxid ein, weil wir ein Drit- tel weniger Energie verbrauchen als gesetzlich gefordert.“

Lehrerzimmer auf knapp 100 Qua- dratmeter zu wenig Platz. Für den Kreis als Schulträger war dies ein echtes Problem.

zur passenden Zeit ein Sonderin- vestitionsprogramm aufgelegt, und so konnten wir...

Jetzt Unterricht in modern eingerichteten Schulräumen

Adolf-Reichwein-Schule hat gestern ihren Betrieb aufgenommen. Lehrkräfte halfen während der Weihnachtsferien beim Umzug mit

Zur Person: Adolf Reichwein

LANGEN. Vielerorts gibt es Schulen, die nach dem Pädagogen Adolf Reichwein (1898-1944) benannt worden sind. Im Alter von nur 46 Jahren wurde er von Nazis ermordet. Reichwein war Mitglied der Widerstandsgruppe "Bästlein" auf dem S-Bahnhof in Berlin von der Gestapo verurteilt. Am 20. Oktober wurde er im Konzentrationslager Plötzensee erschossen.

Offiziell wurde am Mittwoch bei einer Akademischen Stunde das 25jährige Bestehen der Adolf-Reichwein-Schule in Langen gefeiert. Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 lockerten die Pausen zwischen den Ansprachen mit modernen Liedern wie "Heal the World" von Michael Jackson auf (Bild links). Namenspatron der Schule ist der Widerstandskämpfer und Pädagoge Adolf Reichwein (Bild unten), der sich zeitweilig als "Volksbildung" einsetzte. (FR-Bilder: Weiner)

Langen (WA) — Die neueste Schule im Landkreis Offenbach — die Adolf-Reichwein-Schule — hat am ersten Schultag nach den Weihnachtsferien ihren Betrieb aufgenommen. Für 18 Schulklassen der Haupt- und Realschule (5. bis 9. Hauptschuljahr und 5. bis 10. Realschuljahr) einbegonnen der Unterricht in modernen, nach pädagogischen Gesichtspunkten



chen Zug um Zug renoviert. Rektor Weigand versichert nun alle Raum- und Organisationsprobleme beseitigt. Stadt Langen habe zügig reagiert.

Neben den Klassenräumen der Adolf-Reichwein-Schule sind zwei naturwissenschaftliche Lehrküche und ein Turnraum. Der Turnraum hat der Schule bis zur Verfügung gestellt. Stadt Langen wurde der Nutzungsvorgang übergeben. Rektor Georg Weigand dankt den Lehrkräften während der Weihnachtsferien für die Unterstützung bei der Grundausstattung und die Bücher, die sie mitgebracht hatten. Amtsrat Reinhold T. Stadtbauamt habe den gesamten Umzug in allen Bereichen organisatorisch unterstützt. Der Rektor der Adolf-Reichwein-Schule berichtete, daß die Schulleitung die Grundausstattung der Klassenräume bis zum 4. Schuljahres in Zusammenarbeit mit der Walschule bezogen habe. Die Klassenräume sind ganz mit modernen Möbeln ausgestattet. Veränderungen an der Schule werden erlebbar gemacht. Außerdem war er auch an der Entwicklung der Pädagogischen Akademie in Halle beteiligt. 1930 trat er der Sozialistischen Partei bei. Mit anderen Sozialisten war er auch später aktiv bei der Widerstandsgruppe um Helmuth James Graf v. Dönhoff, dem "Kreisauer

Unruhe in Dreieicher Schülern durch das Förderstufengesetz

Gesamtschulen verabschiedeten gemeinsame Resolution

Dreieich (ötu) — Von Verärgerung, Unsicherheit und „unnötigem Termindruck“ durch die geplante, „tiefgreifende“ Änderung des hessischen Förderstufengesetzes ist in einer Stellungnahme die Rede, die von den drei Gesamtschulen in Dreieich verabschiedet wurde. El-

tern, Schülervvertretung, Personalrat und Schulleitung der Goetheschule, Heinrich-Hahn-Schule und Weibelfeldschule listen in der gemeinsamen Resolution eine Reihe von Nachforderungen auf, die sie durch eine kurzfristige Gesetzesänderung befürchten.

Internet

Betreut werden die in den Schulen „Medienprofis“ von Martin Kurz, und auch Angelika steht den Schülern noch zur Verfügung. Es gibt aber auch für die Schüler-zu-Schüler-Internet.

Info an Lehrer

„Bei Androhung von pornografischen Fotoaufnahmen wird die Androhung von Gewalt sofort informiert.“ Martin Kurz. Ob es an den Schulen ein Problem ist, steht in der Stellungnahme. „In den meisten Fällen kann die Androhung von Gewalt durch die Lehrer unter Beachtung ihres Schutzes eingedämmt werden.“

Der Kreisausschuß wird in der gemeinsamen Erklärung aufgefordert, „zum Schuljahr 1987/88 keine schulorganisatorischen Veränderungen in Dreieich zu beschließen.“ Zum einen wird kritisiert, „daß die auf Elternantrag mögliche Einrichtung von fünften Klassen in einzelnen Schulformen sämtliche Vorbereitungen und Elterninformationen zum neuen Schuljahr nutzlos macht.“ Zum anderen sei durch die kurzfristige Entscheidung der Eltern — Stichtag 1. Juni — keine ordnungsgemäße Vorbereitung des Unterrichts zum Schuljahresbeginn möglich. „Besonders grundlegend sind die geplanten Änderungen der

gischen Struktur der Förderstufe“, heißt es in der Resolution. Die sofortige Einteilung in die Kurse Englisch, Deutsch und Mathematik sei pädagogisch nicht vertretbar. Das bewährte Konzept, die Lehrkräfte möglichst häufig in einer Klasse unterrichten zu lassen, gehe verloren.

Das Fach Deutsch verliere seine zentrale Stellung zur Stärkung des Klassenverbandes. „Der behutsame Übergang von der Grundschule in die Klasse fünf der Förderstufe kann nicht gelingen“, ist man sich in den drei Schulen einig. Deshalb wird der „Zwang zur Differenzierung im Fach Deutsch“ abgelehnt.

Kursdifferenzierung, zum Förderunterricht und zur Klassengröße zu erhalten.

Das pädagogische Konzept der Förderstufe habe sich in den vergangenen 20 Jahren in Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule fortentwickelt und gefestigt, heißt es in der Resolution. „Jede Beeinflussung von außen wird unnötige Unruhe schaffen und zu Lasten der Schülerinnen und Schüler gehen.“

Die Ausweitung des Schulangebots, wie sie von der neuen hessischen Landesregierung vorgesehen ist, gefährde zudem in Dreieich den Fortbestand von Schulen.

Die Urkunde, die in den Grundstein eingemauert wurde. Bild oben: Der Richtkranz wurde u. Bollenhoff

ARS h

eute

Das Leben im Ahrntal ist hart...

Wintersportwoche in Südtirol

Seit fast vier Jahrzehnten fährt die ARS in die Wintersportwoche ins Südtiroler Ahrntal. Für die knapp 100 Schülerinnen und Schüler aus dem 8. Jahrgang ist das jedes Mal ein sehr abwechslungsreicher und sportlicher Aufenthalt im alpinen Gebirge. Viele von ihnen sind das erste Mal in einer so eindrucksvollen Bergwelt.



Seit 38 Jahren fährt die ARS auf Wintersportwoche.

Mit dem Ahrntal lernen die Schülerinnen und Schüler eines der wenigen noch naturbelassenen Ski-sporttäler kennen. Dort gibt es noch bewirtschaftete Berghöfe ohne direkte Straßenanbindung. Kleinere Gästehäuser herrschen vor und „Bausünden“ gibt es kaum. Diese Eindrücke nehmen alle Beteiligten fast nur nebenbei wahr, denn das Hauptaugenmerk liegt auf dem Ski- und Snowboardfahren.



Unterricht im Schnee bei bester Aussicht - da lernt es sich fast von alleine!

Die pädagogischen Ziele des Schulsikikurses an der ARS sind vielfältiger Natur: Im Vordergrund stehen die Freude am Ski- und Snowboardfahren und an der Bewegung in der winterlichen Umgebung. Dabei ist die individuelle Förderung der unterschiedlichen Fähigkeiten- und Fertigkeiten besonders herauszuheben. So sollen sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene gefördert und gefordert werden. Ein weiteres Ziel ist es, in der Gruppe zu lernen und sich gegenseitig zu helfen. „Es fällt sich leichter“, und „es steht sich leichter wieder auf“, wenn man sieht, dass es anderen auch so ergeht.



Schülerinnen und Schüler durchlaufen den Übungsparcours.

Im Laufe der achttägigen Fahrt erleben die Schülerinnen und Schüler viele Highlights, die die Wintersportwoche für alle so unvergesslich machen. Hoch oben über den Wolken auf 2510 m ü. NN machen die Schülerinnen und Schüler Selfies mit skurilen Schneefiguren.



Schülerinnen und Schüler posieren zwischen Schneefiguren.

Bei der legendären Skishow am Abend bestaunen alle das Können der Ski-Profis aus dem Ahrntal. Im Hexenkessel tanzen die Mädels und Jungs beim Apres-Ski auf den Tischen und Bänken.



Schülerinnen und Schüler beim Apres-Ski im Hexenkessel.

Ein weiterer wichtiger Höhepunkt ist der Besuch beim Franz und ein Schluck Ochsenblut ohne Schwanz, während der Franz auf seinen Glocken den Vogelwaller spielt.



Schülerinnen und Schüler zu Besuch beim Franz (links).

Die Wintersportwoche ist sowohl für die Schülerschaft als auch für die Lehrerschaft keineswegs eine normale Klassenfahrt. Bei den sehr unterschiedlichen Begabungen und Temperamenten erlebten und erleben die begleitenden Lehrkräfte immer wieder besondere Situationen und Herausforderungen. Die Schülerinnen und Schüler sind tagsüber nur an der frischen Luft und verausgaben sich sportlich, sodass sie abends sprichwörtlich tot ins Bett fallen - die Lehrkräfte aber auch...

Am Ende sind sich aber alle einig: „Das Leben im Ahrntal ist hart, nur die Besten kommen durch... Wir sind durchgekommen, also sind wir die besten!“

Norbert Köppen und Andreas Wolf

¿Habla español?

Schüleraustausch mit Spanien



Der Austausch mit Aranda de Duero in Spanien findet in Kooperation mit der Dreieichschule seit 2017 statt. Bei dieser Fahrt handelt es sich um einen echten Austausch: Ende Februar oder Anfang März besuchen unsere Schülerinnen und Schüler sieben Tage lang Aranda, bevor sie im April die Gäste aus Spanien ebenfalls für eine Woche in Empfang nehmen.



Gruppenfoto der Austauschschüler in Langen



Die Schülergruppe aus Aranda de Duero gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Adolf-Reichwein- und der Dreieich-Schule zu Besuch bei Bürgermei Frieder Gebhardt (Mitte)

Der Austausch schließt immer ein gemeinsam verbrachtes Wochenende für Schülerinnen und Schüler und Gastfamilien ein.

Thomas Schaub

Aranda liegt etwa eineinhalb Autostunden nördlich von Madrid im Weinbaugebiet Ribera del Duero in der Provinz Kastilien. Die Stadt ist mit knapp über 30.000 Einwohnern ähnlich groß wie Langen. Da sie nicht zu den bekannten touristischen Zentren Spaniens gehört, bietet sie die Möglichkeit, das authentische spanische Alltagsleben kennenzulernen.

Während des Austauschs bieten die beiden beteiligten Langener Schulen und die Partnerschule in Aranda, das Colegio Santo Domingo de Guzmán, ihren Gästen ein abwechslungsreiches Programm. Auf der Tagesordnung stehen Führungen oder Stadtrallyes durch Langen und Aranda de Duero, Besuche örtlicher Sehenswürdigkeiten und Ausflüge in die Umgebung (Frankfurt und Heidelberg in Deutschland und Burgos, Valladolid oder Segovia in Spanien).

Work and travel

Auslandspraktikum in Spanien



Die Spanisch-Fachschaft der ARS führt zum vierten Mal ein zweiwöchiges Auslandspraktikum für die Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen mit Spanischkenntnissen durch. Das Praktikum wird in Torrecampos, Andalusien angeboten. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten dabei unter anderem in einer Bäckerei, Fleischerei, an verschiedenen Schulen, im Altenheim, in der Autowerkstatt, in verschiedenen Restaurants, im Supermarkt, auf dem Bauernhof, in der Stadtverwaltung usw.



Arbeit im Restaurant

Nach dem Arbeitstag haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen, zum Beispiel mit den einheimischen Jugendlichen Fußball zu spielen.

In der Vergangenheit haben auch immer wieder Jugendliche der ARS Deutschkurse für die Bewohner Torrecampos angeboten, die viel Anklang fanden.

Das Praktikum wird von den beiden Spanischlehrern Lola Bart und Björn Hopf betreut und findet immer direkt nach den Herbstferien statt.

Die Jugendlichen haben hier die Möglichkeit, ihr Spanisch in authentischen Lebenssituationen anzuwen-

den und zu verbessern. Außerdem lernen sie die spanische Kultur kennen. Neben dem Praktikum finden auch Ausflüge in die historische Stadt Cordoba und nach Malaga an den Strand statt.

Die Schülerinnen und Schüler wohnen im Gästehaus der Stadt und werden voll gepflegt.



Praktikumsgruppe in Torrecampos



Praktikant mit dem Chef im Café

In einem zusammenwachsenden Europa sind internationale und interkulturelle Erfahrungen für den beruflichen Werdegang der Jugendlichen von großer Bedeutung.

Björn Hopf

Zu Gast bei Nachbarn

Schüleraustausch mit Polen



Seit dem Schuljahr 2003/2004 findet ein Schüleraustausch zwischen der polnischen Publiczna Szkoła Podstawowa in Kodrąb im Kreis Radomsko (Partnerkreis des Kreises Offenbach) und der Adolf-Reichwein-Schule in Kooperation mit der Dreieichschule Langen statt. Er ermöglicht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unser Nachbarland und dessen Kultur kennenzulernen und dadurch das Bewusstsein für ein gemeinsames Europa zu stärken. Dieser Austausch wird auch vom Kreis Offenbach, dem Förderkreis für europäische Partnerschaften in Langen e.V. sowie dem deutsch-polnischen Jugendwerk gefördert.



Erster gemeinsamer Nachmittag in Polen

Unsere Schülerinnen und Schüler besuchen ihre Austauschpartner in der Regel im Herbst. Der Rückbesuch findet im Frühjahr statt. Dieses System eines festen Austauschpartners für alle Beteiligten führt zu intensiven Begegnungen.

Dass dieser Austausch bereits seit mehr als 10 Jahren erfolgreich stattfindet, liegt auch am abwechslungsreichen und vielseitigen Programm. Dies ermöglicht es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, einen Eindruck der vielfältigen und facettenreichen Kultur des Nachbarlandes zu bekommen. Zusätzlich sorgen gemeinsame Aktivitäten und Erlebnisse dafür, dass Gemeinsamkeiten und Unterschiede positiv wahrgenommen werden und Zusammenhalt entsteht.

So standen zum Beispiel während des letzten Austausches im Schuljahr 2016/2017 neben zahlreichen Ausflügen nach Breslau, Zakopane, Krakau, Wieliczka, Frankfurt, Heidelberg, Speyer oder Straßburg auch vielfältige Kennenlern- und Teambuildingaktivitäten wie ein Besuch des Kletterwaldes, ein gemeinsamer bunter Abend sowie zahlreiche Gruppenaktivitäten im Rahmen der Ausflüge auf dem Programm.



Teambuilding Spiele auf dem Schulhof der ARS



Ausflug nach Frankfurt

So war für alle polnischen und deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer etwas dabei. Am Ende bleiben genauso schöne wie lehrreiche Erfahrung und die Weiterführung entstandener Freundschaften.

Nina Schilling



Fish and Chips

Englandfahrt



Seit 15 Jahren fahren Schülerinnen und Schüler aller Schulzweige der 7. Klassen für 6 Tage nach Süde-England. Die Schülerinnen und Schüler lernen das Land kennen und sprechen vor allem Englisch im Alltag bei ihrer Gastfamilie.

Die Gruppe besteht aus 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die mit zwei Bussen kurz vor den Sommerferien auf die Reise gehen.

Auf dem Programm stehen gemeinsame Ausflüge nach London. Sie sind die praktische Umsetzung des vorhergehenden Unterrichts über die englische Hauptstadt. Die Fahrt mit dem berühmten London Eye mit Blick über die ganze Stadt ist traditionell einer der Höhepunkte.



Die Schülerinnen und Schüler am Brighton Pier in Süd-England

Pädagogisches Highlight dagegen ist ein Workshop mit internationalen Schauspielern. Im Shakespeare's Globe Theatre werden die Sprachkenntnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im gemeinsamen Spiel gefordert.

2018 wird die Gruppe erstmals ein Musical - School of Rock - in London besuchen.

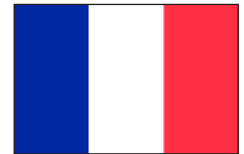
In den Gastfamilien erlebt die Gruppe dann echten englischen Alltag. Das sind kulinarische Erfahrungen wie Fish and Chips, vor allem aber wird geübt, sich in einer fremden Sprache zurecht zu finden.

Mit Erfolg: Die meisten Schülerinnen und Schüler berichten im Anschluss an die Fahrt, dass sie nicht gedacht hätten, dass sie sich am Ende der 7. Klasse schon so gut auf Englisch verständigen können.

Hans-Joachim Weiß

Vive la France!

Frankreichfahrt



Die Fachschaft Französisch bietet in diesem Schuljahr zum ersten Mal eine einwöchige Studienfahrt nach Frankreich für die Jahrgangsstufe 9 (Real- und Gymnasialzweig) an. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Einblicke in Leben und Kultur, und nicht zuletzt wenden sie ihre Sprachkenntnisse an.

So gehören neben der Besichtigung des berühmten Wandteppichs von Bayeux die Schauplätze der Befreiung der deutschen Besatzung durch die Alliierten im 2. Weltkrieg (Stichwort D-Day) ebenso zum Programm wie der Besuch des weltberühmten Klosterberges Mont Saint Michel.



Ausflug zum Museum und der Gedänkstätte zum 2. Weltkrieg und der Landung der Aliierten in der Normandie dem „Memorial de Caen“

Ziel der Fahrt ist die Normandie, wo wir in einer Jugendunterkunft in einem kleinen Ort am Meer untergebracht sind. Von dort aus starten wir täglich zu Besichtigungstouren und Ausflügen in die geschichtsträchtigen Orte dieser Region.



Ausflug zum Kloster Mont Saint Michel



Im Klosterhof der Abbaye du Mont Saint Michel

Natürlich haben die Schülerinnen und Schüler neben so viel Kultur und Geschichte auch ausreichend Zeit, Land und Leute näher kennenzulernen und sogar unbeschwerte Stunden am Strand zu verbringen.

Nicola Schmidt

Veni vidi vici

Romfahrt

Im Schuljahr 2017/18 startete das Pilotprojekt „Romfahrt“ der Fachschaft Latein. Die beiden Lateinkurse des Jahrgangs 9G von Margot Schuller und Annegret Helm flogen nach Rom, um das alte Rom zu erforschen. Die 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten Kolosseum und Forum Romanum, die Highlights eines jeden Rombesuches.



Die Schülerinnen und Schüler vor dem Kolosseum

Die Stadtführung durch das antiken Rom schloss auch das Pantheon und die Engelsburg ein.



Im Regen am Pantheon



Die Schülerinnen und Schüler auf dem Piazza del Popolo

Der Besuch der vatikanischen Museen, führte der Gruppe vor Augen, wie lebendig das kulturelle das alte Rom immer noch ist. Eine Erfahrung, die wir gerne auch weitem Lateinschülerinnen und -schülern vermitteln wollen.

Margot Schuller und Annegret Helm

Forschen, staunen und entdecken...

Mini-MINTs

Wer sind die Mini-MINTs? MINT ist die Abkürzung für **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaft und **T**echnik. Die Mini-MINTs sind Fünft- und Sechstklässler der Gymnasialstufe mit einem großen Interesse an naturwissenschaftlichen Phänomenen.



MiniMINT Team Jahrgang 5: Stephanie Zeidler-Grzechca, Gamze Ackermann, Margot Schuller, Dr. Esther v. Estorff

Wir möchten auf die vielen interessanten Fragen der Kinder eingehen, indem wir nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch naturwissenschaftliches Arbeiten vermitteln, bei dem die Kinder ihren eigenen Fragestellungen und Vermutungen durch selbstständiges Experimentieren nachgehen. Hierfür wurde von unserem MINT-Team ein eigenes Schulcurriculum erarbeitet.



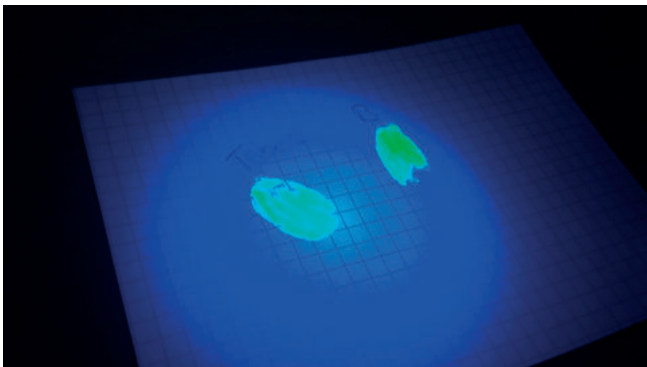
MiniMINT Team Jahrgang 6: Malte Reichel, Marc Oettinghaus

Um diese Fähigkeiten zu schulen, beginnen wir mit einem Messkurs, in dem das Messen von Temperaturen, Strecken und Volumen geübt wird. Die Mini-MINTs lernen experimentell den richtigen Umgang mit den Messgeräten. Die Anwendung erfolgt mit dem Bau einer eigenen Wetterstation: Barometer, Hygrometer, Regenmesser, Windstärkenmesser und dem Erstellen eines eigenen Wetterberichtes. Darüber hinaus werden auch Wetterkatastrophen wie Tornado, Vulkansausbrüche sowie Erdbeben experimentell erarbeitet.



Das selbstgebaute Hygrometer zeigt schönes Wetter an.

Danach steht die Erfassung von Daten auf dem Programm. Zum Thema Forensik müssen die Mini-MINTs Spuren sichern und auswerten. Viel Spaß macht dabei immer die Aufklärung eines von uns erdachten Kriminalfalls (natürlich ohne Blut).

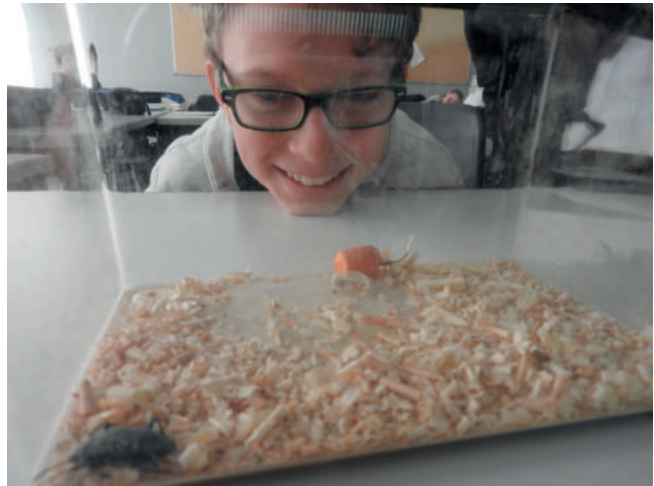


Unter Schwarzlicht werden die Fingerabdrücke sichtbar

Das größte Highlight ist jedoch das eigenständige Programmieren einer Präsentation. Hierbei verwenden wir ein Programmierprogramm, welches extra für Kinder entwickelt wurde.



Lustige Bürsten-Roboter der Sechstklässler



Beobachtung der Käfer aus nächster Nähe

In der sechsten Klasse werden die erlernten Kompetenzen durch spezielle Projekte vertieft. Diese sind chemische Experimente zum Thema Farben, Beobachten, wie aus einer Made ein Käfer wird, der Bau und die Programmierung eines Roboters.

Teamleiterin Mini-MINTs

Dr. Esther von Estorf

Die Tüftler am Werk

Lego Mindstorms

Explosion der Teilnehmerzahl, zusätzlicher Leiter, Übernachtungen in der Schule, Wettbewerbsteilnahme und Spieltischeigenbau: Die Lego Mindstorms AG hat dieses Schuljahr wieder einmal viel erlebt.

Am Anfang dieses Schuljahres wurde die AG zunächst einmal mit einem regelrechten Sturm an Anmeldungen konfrontiert. Die Teilnehmerzahl wuchs infolgedessen von sieben auf 18 Schülerinnen und Schüler an. Da sich die „alten Hasen“ auf einen Wettbewerb vorbereiten wollten, wurden die neuen Schülerinnen und Schüler, also die „neuen Hasen“, zunächst im Rahmen einer eigenen Gruppe an das Lego Mindstorms System herangeführt. Geleitet wird diese Gruppe seit Februar von Herrn Truong, der Ende 2017 an dieser Schule sein Referendariat begonnen hat.



Die Schüler programmieren gemeinsam ihren Roboter.

Was wird in der AG überhaupt gemacht? Prinzipiell geht es immer darum, einen Roboter aus Lego-Teilen, Sensoren und Motoren zu entwerfen und zu programmieren, je nachdem, was er auf Knopfdruck eben machen soll. Wenn man so will, dann erwerben die Kinder in der AG auf spielerische Art und Weise genau das, was in jüngster Zeit von der neuen Digital-Staatsministerin Dorothee Bär als große Zukunftsbaustelle ausgemacht wurde: Programmierkenntnisse.

Die „alten Hasen“ wandten diese Kenntnisse im ersten Halbjahr intensiv an, um sich für den Regionalentscheid der FLL (First Lego League), der im Januar 2018 in Darmstadt stattfand, vorzubereiten. Trotz zweier arbeitsreicher Lego-Übernachtungen in der Schule und intensiver Extra-Schichten in den Weihnachtsferien konnte das Team leider nicht ganz an die glanzvolle Vorjahresleistung anknüpfen (16/17: 2. Platz, 17/18: 6. Platz).



Regionalentscheid der First Lego League in Darmstadt

Das Team lässt sich so schnell aber nicht unterkriegen, denn schon jetzt arbeitet es an einem überzeugenderen und besseren Roboter-Design, mit dem es beim nächsten Wettbewerb punkten möchte. Um die Vorbereitung noch weiter zu verbessern, wurde mit der freundlichen Hilfe des Holzwerkstattleiters Herr Reichel zudem ein Spieltisch aus Holz angefertigt, in dem das Spielfeld, das die Grundlage des FLL-Wettbewerbs bildet, nun dauerhaft einen Platz findet.

Was die AG nächstes Schuljahr ganz konkret alles erleben wird, steht natürlich noch in den Sternen. Als ziemlich sicher gilt jedoch, dass die Schülerinnen und Schüler Spaß am Konstruieren und Programmieren haben werden und dadurch ganz nebenbei auf eine digitale Zukunft vorbereitet werden.

Marc Oettinghaus

Hier gibt's was auf die Ohren

Reichwein Radio

Das Team von Reichwein Radio hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein frisches und anspruchsvolles Programm aus dem Zentrum der ARS zu produzieren, das seit nunmehr fünf Jahren als Webstream ausgestrahlt wird.

Die Nachwuchsmoderatoren sind bei allen wichtigen Veranstaltungen der Schule anwesend, recherchieren und führen Interviews, um in ihrer Sendung darüber berichten zu können. Mit dem HR wird dabei eng zusammengearbeitet.



Schülerinnen und Schüler vom Schulradio zu Besuch bei Moderator Marco Themel vom Lokalsenders Antenne Mainz.



Eine Delegation von Reichwein Radio war in Frankfurt, um hr3-Chef Jörg Bombach zu interviewen.

Reichwein Radio ermöglicht den Schülerinnen und Schülern der Adolf-Reichwein-Schule eine hörfunkjournalistische Grundausbildung.



Herr Böttche mit Schülern vom Reichwein Radio im Schuleigenen Studio

Die Ausbildungsdauer beträgt zwei Schuljahre, für den erfolgreichen Abschluss erhält man dann ein bewertetes Zertifikat. In der Ausbildung lernen die Schülerinnen und Schüler Elemente einer Hörfunksendung, Beitragsformen, Programmformate, Programmaufbau und spezifische Besonderheiten kennen, kümmern sich um die redaktionelle Planung einer Hörfunksendung unter journalistischen Aspekten und die Recherche und Umsetzung von Themen und Inhalten. Dabei analysieren sie Zielgruppen und Hörerverhalten. Sie nutzen soziale Netzwerke als Unterstützung des Hörfunkprogramms und üben das Sprechen vor dem Mikrofon und vor Publikum.

René Böttche

Mit Posaunen und Trompeten

Bläserklasse

Die Schülerinnen und Schüler der neuen 5. Klassen haben an der Adolf-Reichwein-Schule die Möglichkeit, freiwillig an einer „Bläserklasse“ teilzunehmen. Dies ist ein auf zwei Schuljahre hin angelegter Klassenmusikerkurs im normalen Musikunterricht der 5. und 6. Klasse. Alle Schülerinnen und Schüler erlernen dabei zeitgleich und gemeinsam ein Orchesterblasinstrument, wie zum Beispiel Querflöte, Klarinette, Saxofon, Trompete, Horn usw.



Bläser-Orchester am Tag der Offenen Tür 2018



Waldhorn

Die Blasinstrumente sind so verteilt, dass die Bläserklasse die Besetzung eines sinfonischen Blasorchesters widerspiegelt. Den wöchentlichen Instrumentalunterricht in Kleingruppen erhalten die Kinder von Instrumentalpädagogen, während die gesamte Orchesterprobe von Musiklehrern der ARS durchgeführt wird.



Auftritt bei der Einschulungsfeier der fünften Klassen in der Turnhalle der Adolf-Reichwein-Schule

Dieses Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Blasorchester des TV Langen und der Musikschule Langen.

Sandra Macholdt und Jürgen Strebert



Querflöten und Trompeten

Schule ist mehr...

Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist ein nicht schulisches Angebot an der Schule, das Kinder und Jugendliche dabei unterstützt, ihren persönlichen Weg zu finden.

Ob es nun darum geht, eigene Talente zu entdecken, alleine oder mit anderen etwas an der Schule auf die Beine zu stellen oder um Ärger in der Klasse, mit Freunden, in der Familie: Die Schulsozialarbeit ist eine Anlaufstelle an unserer Schule, zu der Schüler mit allen Themen, die sie bewegen, kommen können. Dabei wird streng vertraulich und ganzheitlich gearbeitet.

Zum Wohl der Schülerinnen und Schüler arbeitet sie sowohl mit Lehrkräften und Schulleitung, als auch Eltern und Bezugspersonen zusammen.



Eine Klasse bei einer Teambuilding-Übung

Des Weiteren kümmert sich die Schulsozialarbeit um Freizeitangebote, Projekte und Soziales Lernen während der Schulzeit und in den Ferien. Sie begleitet auf Klassenfahrten Teambuildings- und berufsorientierende Maßnahmen. Darüberhinaus stärkt sie durch Übungen zum sozialen Lernen die Klassengemeinschaft.



Schülerinnen und Schüler auf dem Bauernhof

In den Sommerferien bietet die Schulsozialarbeit für Kinder der 5. und 6. Klassen ein Ferienprogramm in der Umgebung von Langen an. Die Kinder können dabei klettern und schwimmen gehen, Tiere auf dem Bauernhof füttern, selbst Suppe kochen und vieles mehr.



Katrin Gütlich (links), unsere Sozialarbeiterin, begleitet eine Klasse in den Kletterwald.

Sie hilft auch beim Ausfüllen von Anträgen und stellt Kontakte zu Institutionen wie der Agentur für Arbeit, dem Kinderschutzbund oder dem Jugendzentrum her. Seit 2015 ist Frau Kathrin Gütlich als Schulsozialarbeiterin bei uns und löste damit Frau Kristina Hambach ab.

Kathrin Gütlich

Freizeit sinnvoll nutzen

Nachmittagsbetreuung

Seit vielen Jahren gibt es für die Kinder der Jahrgangsstufen 5 und 6 die Nachmittagsbetreuung, welche ein wichtiger Bestandteil für die Schule ist. Alle Kinder, die sich anmelden, werden hier gern aufgenommen.

Aufgrund steigender Nachfrage wurde diese in den letzten Jahren stark erweitert, ausgebaut und neu strukturiert. Zum Beispiel erhielten wir, den Bedürfnissen der vielen Schüler angepasst, zwei zusätzlichen Räume für die Hausaufgabenhilfe.

Hand in Hand mit der Schulleitung wird ein Plan ausgearbeitet, bei dem die pädagogischen Ziele und gleichzeitig kindgerechte Beschäftigungen und Interessen berücksichtigt werden.

Nach dem Unterricht und der Mittagspause können sich die Kinder mit einem Sportlehrer in der Halle oder dem Außengelände „auspowern“. Wenn danach die Hausaufgaben erledigt wurden, gibt es vielseitige Angebote zur unterschiedlichsten Beschäftigung.

Beispielsweise wurde in einer Literatur AG pro Kind ein eigenes Journal erstellt, im Häkel-Café handarbeitliche Fertigkeiten ausprobiert, im Töpferkurs Weihnachtsdeko hergestellt oder mit Musik und Knabberien der große Weihnachtsbasteltag erlebt.

Jahreszeitbedingt werden Osterbasteln und Plätzchenbacken schon fest eingeplant, sowie im Sommer der Ausflug zur Eisdielenie nie fehlen darf.



Arbeit an den Hausaufgaben

Außerdem steht uns jederzeit die Schulbücherei zu Verfügung, in der es möglich ist, am Computer zu arbeiten oder etwas abzuschalten.

Die Kinder werden mit eingebunden zur Gestaltung von schulischen Veranstaltungen. So haben wir gemeinsam schon die Mensa weihnachtlich geschmückt, bei Vorbereitungen von Veranstaltungen und Festen oder vielem anderen mitgewirkt.

Dies alles könnte nicht ohne die Unterstützung von pädagogischen Fachkräften und Mentoren, die teils selbst noch Schüler an unserer Schule sind oder waren, so toll umgesetzt werden.

Die Nachmittagsbetreuung unserer Schule bietet in großem Umfang den Schülern die Möglichkeit, gemeinsame Zeit zu verbringen, zusammen zu spielen und zu arbeiten, sowie pädagogisch angeleitete Angebote wahrzunehmen.

Carola Scholz-Illgen



Jenga mit Johannes Korsch und Carola Scholz-Illgen

Bretter, die die Welt bedeuten

Darstellendes Spiel

Darstellendes Spiel ist an der ARS von der 5. Klasse bis zur 10. Klasse in allen Jahrgängen vertreten. Zum Ende des Schuljahres werden die Ergebnisse an einem gemeinsamen Theaterabend in der Neuen Stadthalle präsentiert.

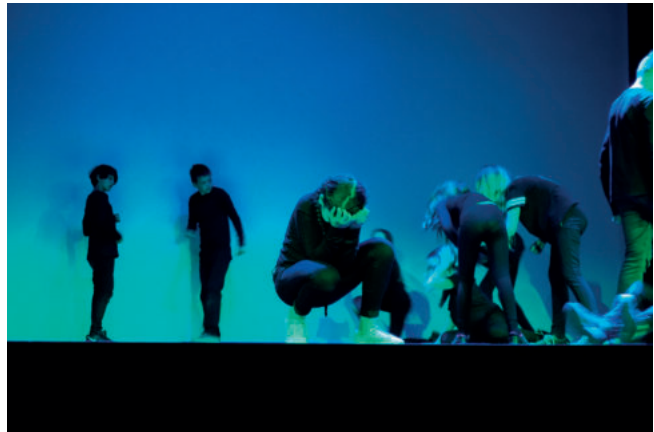


Theateraufführungen der verschiedenen Jahrgangsstufen im Jahr 2018 unter dem Titel: „Schlagzeilen“

Zur Einführung des Faches Darstellendes Spiel führten die positiven Erfahrungen aus dem TUSCH-Projekt. Denn hier werden wesentliche Aspekte des Sozialen Lernens aufgegriffen. Man erlernt spielerisch gegenseitige Akzeptanz, Toleranz, Körpersprache, nonverbale Kommunikation, aber auch richtiges Artikulieren. Gemeinsame Theaterbesuche erweitern den Horizont der angehenden Darstellerinnen und Darstellern.



Szene „Triffst dich das?“



Szene aus „Fake News“

Was wird genau gemacht? Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler mit der Gruppe und mit dem Raum, in dem sie spielen, vertraut gemacht haben, wird Theater gespielt, dabei viel improvisiert; zunehmend geht es auch um das Entwickeln von Spielideen zu Textvorlagen. Die Schülerinnen und Schüler lernen ästhetische Ausdrucksmittel des Theaters, d.h. das theatrale Zeichensystem kennen: Körpersprache, Bewegung, Stimme, Sprache, Raum, Zeit. Schwerpunkt der praktischen Arbeit ist die konkrete Rollenarbeit, die Arbeit mit Figuren und Beziehungen. Kenntnisse über Theatertheorie, Theaterformen, Theatergeschichte werden ebenfalls erarbeitet.

Die Ziele des Faches sind unter anderem Sachkompetenz aufzubauen, Gestaltungskompetenz zu fördern, kommunikative Kompetenz zu erweitern, kulturelle Kompetenz zu erfahren und nicht zuletzt Sozial- und Selbstkompetenz mit dem Ziel der Persönlichkeitsentwicklung zu stärken.

Christina Kusch

Fun Facts

Wussten Sie schon, ...

... *dass* Rektor Weigand in der Schulchronik 1972 als Kommentar zum Mehrheitsbeschluss der Abschlussklassen, KEINE Abschiedsfeier stattfinden zu lassen, schrieb: „In aller Stille verließen uns die Schüler der 4 Abgangsklassen.“?

... *dass* er in der Chronik 1977 feststellte: „Ab Mitte Oktober steht Frau M. (...) wegen bestehender Schwangerschaft für einige Monate lehrertätigkeitsmäßig nicht zur Verfügung.“?

... *dass* Rektor Fürst in der Chronik 1983 schrieb: „Die Flurwände vor den Fachräumen sind unter fachfraulicher Anleitung (Frau Dürr) von Schülern/ innen künstlerisch gestaltet worden. Es bleibt zu hoffen, daß dadurch einige Übeltäter von künftigen Wandbeschädigungsversuchen abgehalten werden.“?

... *dass* der ehemalige Schulleiter Helmut Fürst selbst bei seiner Verabschiedung in die Tasten griff, um „My Way“ zu schmettern?



Helmut Fürst singt : „My Way“

... *dass* die ehemaligen Schulleiter der ARS, Hans Klingenberg, und der Dreieichschule, Bernhard Zotz, eigentlich gemeinsam auf einem Tandem durch Langen fahren sollten, um pressewirksam die enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Nachbarschulen zu demonstrieren? Es kam übrigens nie zu der Tandemfahrt...

...*dass* die Adolf-Reichwein-Schule – so die richtige Schreibweise – oft falsch geschrieben wurde, sogar von der Presse? Hier ein paar schöne Beispiele: Adolf-Reichschwein-Schule, Adolf-Reischwein-Schule, Adolf Reichwein Schule und (in der Frankfurter Rundschau vom 24.05.2011) Adolf-Reich-Wein-Schule!

...*dass* seit etwa 15 Jahren das Kollegium der ARS die Abschlussklassen mit einem „Lehrertanz“ verabschiedet? Diese Tradition besteht seit dem früheren Schulleiter Hans Klingenberg. Damals verkleideten sich alle Lehrerinnen und Lehrer als Nonnen und tanzten zu „Sister Act“.



Lehrertanz 2017

... *dass* es die ARS fast einmal ins Fernsehen zu n-tv geschafft hätte, weil beim Börsenspiel 2003/04 vier Tage vor Schluss des Spiels die Gruppe „The Beauties“ (4 Schülerinnen der ARS) auf Platz 1 in Deutschland stand? Der das Börsenspiel begleitende Sender n-tv bat telefonisch bereits um einen Interviewtermin, aus dem allerdings nichts wurde, weil die Gruppe „im letzten Moment“ noch ihre Führung verspielte, denn sie hatten die Aktien, die ihnen Gewinn gebracht hatten, leider nicht rechtzeitig verkauft. Am Ende reichte es doch nur zu Platz 12.

...*dass* ehemalige SchülerInnen es mitunter sogar zu C-Promi-Status bringen? Als Beweis hier das neueste Beispiel:



Matthias Mangiapane (34) war in der RTL-Show „Ich bin ein Star – holt mich hier raus!“

... *dass* die ARS im November 2007 von einer hochrangigen japanischen Delegation mit einem Vertreter des dortigen Kultusministers besucht wurde? Übrigens lobte die Delegation insbesondere die „offene Kommunikation zwischen Schülern und Lehrern“.



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Maximilian, Abdulfazl, Ramish, Fr. Chilla
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Rostam, Fatime, Fatima, Nakieb, Azizullah, Nabil, Nina



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Antonio, Milen, Marino, Sheba, Setareh, Miragha, Karlo, Fr. Butz
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Alessio, Rayan, Deba, Sorin, Shengyao, Yuri, Yousef, Ghodratullah



Klasse 5aF/K – Fr. Maxeiner

Hintere Reihe (v. l. n. r.) Faizan, Alexander, Ahmad, Annika, Dzhafer, Eren
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Fr. Maxeiner, Mohammad, Anna-Katharina, Lorean, Selina, Anna, Hilal
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Selim, Mustafa, Timur, Deniz, Pavanpreet, Sophie, Shayana, Philine, Hozei



Klasse 5bF – Fr. Gaida

Hintere Reihe (v. l. n. r.) Alexia, Nikita, Anastasia, Wasili, Chaimae, Saloua, Tinjana, Leon, Iulia-Elena
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Ersan, Arne, Akay, Victoria, Anda, Lea, Julia, Dinyana, Zahida, Fr. Gaida
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Jawan, Medina, Jo-Ann, Laila, Lara, Daniel, Ahmad, Tobias



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Marlon, Maravilla, Karina P., Dawid, Hamid, Lara, Lisa-Marie, Hr. Müller
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Vadim, Baran, Eren, Mila, Tamina, Nauel, Jeannela, Isabell, Daniel
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Emre, Neim, Nick, Semih, Araya, Karina R., Nelly



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Nikita, Jonas, Yavuz, Paimann, Leonardo, Calvin, Florina, Selin
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Fr. Treiber, Jan-Eric, Mansor, Alex, Sam, Alessia, Isabel, Lars, Ksenija, Yasmin, Yasmin
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Nazanin, Conner, Kaan, Enes, Maria, Laila, Muskan, Mariam, Luis



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Leander, Jonas, Adrian, Joris, Marlene L., Marlene F., Nassma, Julian
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Fr. Jantos, Bastian, Juliane, Selina, Daniel, Clark, Deniz, Maryam, Salima
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Dino, Issam, Sophia, Anja, Nelly, Steven, Pauline, Lilian, Paulina



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Carlo, Nikita, Fritz, Antonia, Arda, Chiara, Malina, Yara, Pia
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Laura, Lora, Lina, Mia, Aleksandra, Viktoria, Aurelia, Malena, Maxima, Fr. Zeidler-Grzechca
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Ognjen, Andre, Ian, Levin, Carolina, Lisa, Celina



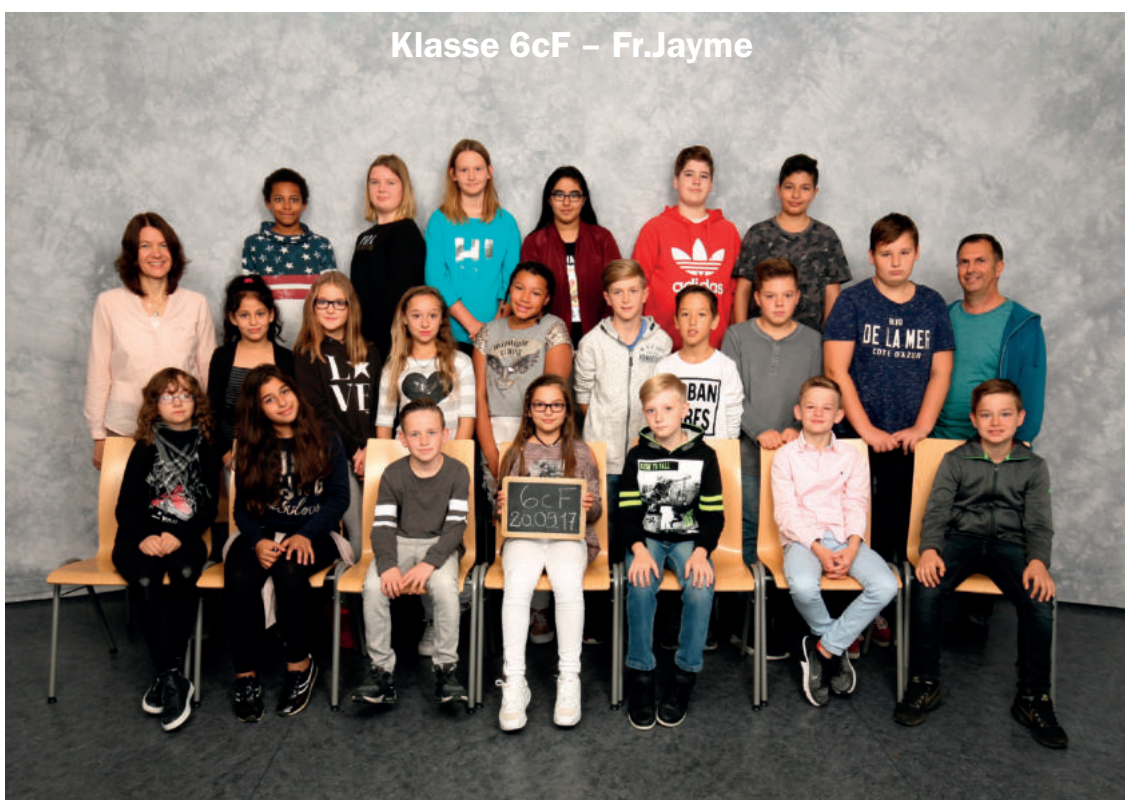
Hintere Reihe (v. l. n. r.) Amal, Maria, Bakr, Lena, Ela, Amelie, Efe, Julia, Adrian
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Annika, Bijan, Annika, Emily, Danyel, Alec, Lina, Julian, Sara, Fr. Dahmer
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Viviana, Anna, Senta-Sophia, Paul, Robert, Anton, Emre, Marlon, Dominik, Erik



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Alexandra, Dilara, Elif, Dennis, Adrian, Fabian
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Angelina, Mubina, Fatima, Lilli, Christine, Berkay, Masud, Alexandra, Fr. Hamker
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Mohamed, Cem, Sena, Nele, Arty, Nasima, Tim



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Denis, Saskia, Angelika, Fiona, Joel, Emrah, Aliakbar
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Larissa, Sophie, Kim, Svetla, Carlotta, Zohal, Bogdan, Hanieh, Fr. Dierks
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Nadine, Alexander, Ayend, Leon, Arthur, Andrija, Marjan, Amina, Aleyna, Felina



Hintere Reihe (v. l. n. r.) , Jeremy, Jennifer, Natalie, Yalda, Tyron, Nabil
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Fr. Jayme, Duha, Aaliyah Jordan, Sonia Lorena, Keisha Noemi, Lucca, Philip, Phil, Kristian, Hr. Kramer
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Josie-Lioba, Islam, Jonas, Agnesa, Maik, Mike Dieter, Leon Olivier



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Burak, Mario, Deniz, Flavia, Sophie M., Sarany, André, Rudi, Justin
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Fr. Malcherek, Szymon, Johanna, Evelyn, Sophie B., Stenly, Julien, Diamante, Antonina, Leon
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Puya, Celine, Sarah, Sophia, Amira, Sahar, Melissa, Stacy, Ardiana



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Ronja, Linnea, Giuliana, Christina, Antonia, Mia, Lavinia, Silan, Jonas, Florian
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Niklas, Sadiyah, Matia, Dana, Dilan, Marlene, Sebastian, Samuel, Kira, Fr. Olschewsky
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Julius, Bruno, Tim, Lennard, Romy, Eve, Danica



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Gioia, Anna, Darian, Stipe, Melissa, Katharina, Dominik, Liliana, Mirjana
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Simon, Lilly, Karl, Louis, Lea, Marlene, Ronja Sarah, Franka, Fr. Schuller
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Fabian, Kevin, Niklas, Jette, Martha, Luise, Pia, Tyler, Philipp



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Jonas, Arian, Erik, Leon, Miriam, Jennifer, Deborah, Laura, Eylül, Emilie
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Michelle, Nila, Ryuu, Melek, Mia, Amelie, Elisa, Alexandra, Nicole, Fr. Wacht
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Lazar, Emre, Mira, Melissa, Franka, Emmy, Philipa, Kathrin

Klasse 7aH – Fr. Hartmann



Hinterere Reihe (v. l. n. r.) Fr. Hartmann, Sanama, Mandy, Eliz, Meryem, Claudia, Kemal
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Dominik, Ahmad, Leandro, Alina, Farheen, Anton, Ramin

Klasse 7bH – Fr. Adolph



Hinterere Reihe (v. l. n. r.) Fr. Adolph, Edgard, Maxim, Anis, Can, Filip, Raffaele, Clarissa, Behnoosh
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Angelo, Maja, Asia, Metin, Tarik, Simge, Julian



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Osman, Aleksandra, Samanta, Laura K., Maja, Peri, Zehra
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Alessio, Radi, Abubakr, Lennox, Cuma, Max, Taha, Kenny, Hr. Lawrenz
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Serhat, Ensar, Vanessa, Ellen, Anisa, Oliwia, Laura A., Arina, Fabio



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Julius, Amir, Linus, Basil, Katarina, Seray, Maiwand, Ali, Amar
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Hr. Hopf, Rico, Sofjan, Maxim, Jonas, Ezra, Lisa, Khansa, Esther, Paul
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Joel, Maxim, Julien, Sebastian, Selim, Amahr, Fiza



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Joelina, Marlon, Riccardo, Florian, Irmak, Lillian, Eray
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Fr. Macholdt, Roman A., Serafetin, Lucas, Sophia, Aaliyah, Hena, Ela, Adam, Hr. Kramer
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Joelina, Marlon, Riccardo, Florian, Irmak, Lillian, Eray



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Madita, Leo, Tim, Paul, Patrice, Ruben, Peter, Julia
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Axinija, Annika, Elmas, Rachel, Katharina, Joshua, Tim Eric, Houssna, Fr. Schippert-Asli
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Pascal, Felicitas, Penelope, Lilli, Hülya-Lara, Leonie, Erik



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Sina, Klaudia, Daniel, Leon, Sebastian, Finn, Jule, Yasin
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Svenja, Noela, Jan, Sebastian, Robert, Malte, Tom, Hr Wichert
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Ben, Bennet, Isabel, Alea, Tülin, Mini, Leni, Tiago



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Tom, Jana, Rosalie, Paula, Mascha, Arian, Anastasia, Rui
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Fr. Baumann, Eleonora, Max, Aliya, Julia, Amy, Mansour, Marwan, Laurin
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Maite, Rebecca, Dario, Nilofar, Simon, Erik, Daniel, Marvin, Mathis, Jacob



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Jade, Mike, Lennard, Marlon, Gregor, Eleonora, Arnela, Tabea, André
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Fabian, Melissa, Dennis, Lilly, Tabea, Erika, Natalie, Hr. Schaub
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Giorgio, Felix, Felix, Finley, Imane, Sarah, Rayanne



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Roied, Anis, Alexander, Jim, Farid, Yüksel, Mert, Melinda
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Leon, Davis, Sewal, Rosa-Lee, Yasmina, Fr. Schaminet, Angelina, Stefano



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Ramy, Samantha, Harun, Dominic, Andreas, Giuliano, Erwin
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Ersin, Mehmet, Alicia, Mustafa, Romal, Fatma, Laura, Hr. Oettinghaus
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Ramlah, David, Rochsa, Rami, Faris, Tim, Joshua, Maximilian, Jia Xiang



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Alina, Nadjma, Ilaria, Veli-Kaan, Atakan, Denis, Shomail, Vanessa
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Hr. Scheuermann, Kate, Melisa, Laura, Nicole, Philipp, Philipp, Sebastian, David, Sude
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Jill, Aliah, Jasmin, Mark, Maximiliano, Niklas, Jonas, Leonard, Nakieb



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Goutam, Jassin, Alex, Bastian, Dominik, Constantin, Benjamin, Gülten, Adisa
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Leon, Maurice, Albin, Maksymilian, Rania, Klaudia, Nina, Rebecca, Paulina, Fr. Rompf
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Julian, Tuncay, Dean, Taliya, Sudina, Tabea, Alba, Lara, Jana



Hintere Reihe (v. l. n. r.) José, Yannik, Léon, Justin, Dean, Nils, Leila, Rebeca
3 Reihe (v. l. n. r.) Jannik, Andrej, Konstantin, Nico, German, Zoé, Nina, Viktoria, Hr. Böttche
2. Reihe (v. l. n. r.) Victoria B., Anna, Victoria G., Lina, Hira, Maximilian, Paula, Giulia, Klara
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Dilara Gojipow, Maximilian Fornoff, Laura Kamberovic



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Till, Valentin, Niels, Theo, Niklas, Joelle, Michelle, Celine
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Fabienne, Janine, Salma, Luisa, Julia, Onur, Deniz, Kiran, Ann-Kathrin, Hr. Wege
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Ella, Alina, Niklas, Benedict, Tom, Junges, Maximilian



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Jonathan, Jan, Finn, Meike, Charlize, Anne, Sara, Paulina
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Fr Schilling, Felix D., Julius, Tom, Julia, Sofia, Sophie, Nick, Jonas
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Felix S., Linus, Karl, Ole, Niels, Anton, Luci, Joscha



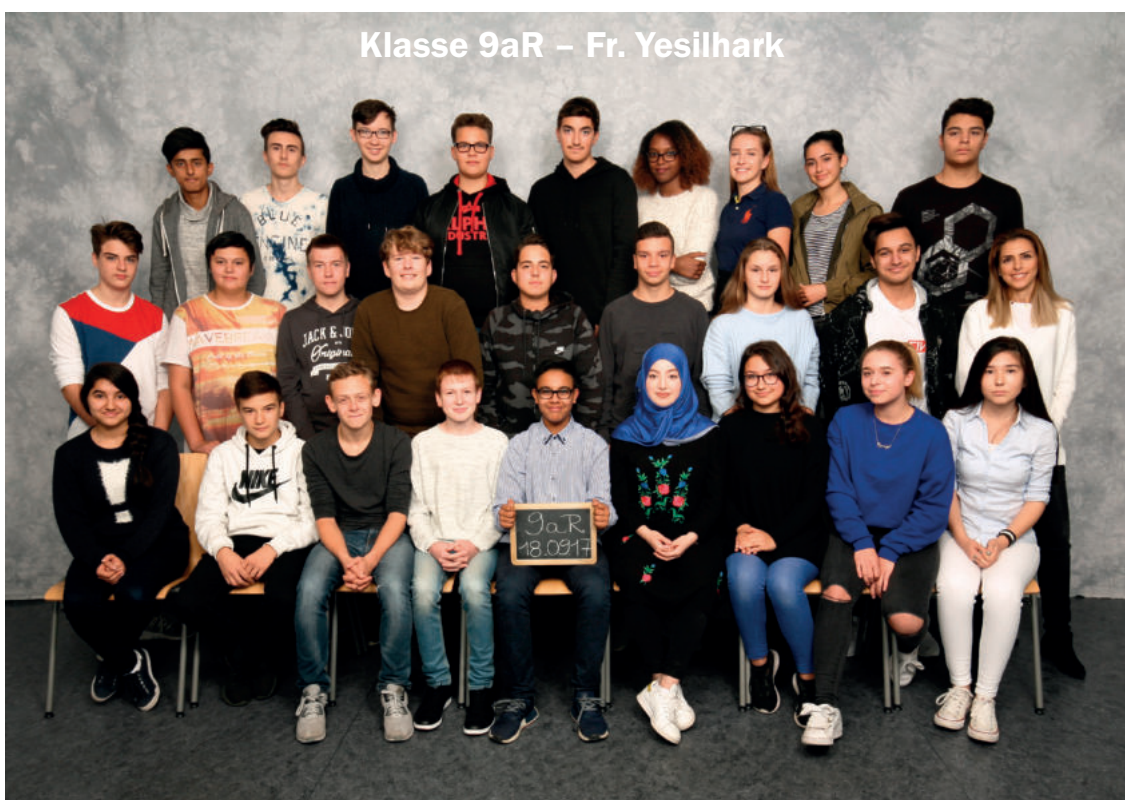
Hintere Reihe (v. l. n. r.) Mia, Oskar, Dac Huan, Semion, Hilal, Marlene, Amelie, Jule, Jenny
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Liam, Maren, Emily, Dino, Ary, Carsten, Giuliana, Sabrina, Fr. Hofmann-Jordan
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Luis, Yannick, Henri, Kai, David, Almينا, Selina, Ben



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Martin, Eren, Marvin, Meiwand, Eren, Sarish, Fr. Nowotny
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Giulia, Růveyda, Puya, Sirat, Zeynep, Uroog, Sohrab



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Ismet, Semi, Mladen, Milos, Lukas, Nick, Jürgen, Fr. Schwindt
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Paras, Gabriel, Ilyas, Feven, Nicole, Ali, Neli, Janik



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Haziq, Filip, Rudolf, Layt, Kevin, Ruta Josef, Viktoria, Rania, Rahman
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Adonis, Benjamin, Patrick, Calvin, Soner, David, Christin, Schabir, Fr. Yesilhark
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Samargal, Ahmet, Finn, Ivar, Faris, Esra, Rucan, Maya, Semira



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Miguel, Anton, Marlon, Nils, Andrei, Ali
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Tuseef, Leon, Anis, Linda, Celina, Sina, Neda, Sara, Hr. Schulz
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Anja, Julien, Etienne, Taer, Sarah, Natalie, Ilona



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Kristian, Edina, Florian, Oliver, Dennis, Melis, Asya
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Hr. Strasser, Adil, Marlon, Lennard, Aleksandar, Alina, Beverly, Isabell, Leon
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Mateo, Maximilian, Saman, Hira, Sophie, Leah, Youssef



Klasse 9aG – Hr. Frangart

Hintere Reihe (v. l. n. r.) Jan, Saleh, Nils, Niclas, Tim, Pauline, Amélie, Julius
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Hr. Frangart, Alessio, Paul, Anas, Sara, Mia, Leyla, Anja, Lisa, Janis
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Mariana, Laura, Melvin, Franz, Yannick, Derek, Thao-Vy, Sabrina



Klasse 9bG – Fr. Schmidt

Hintere Reihe (v. l. n. r.) Vincent, Lucy, Julia, Simon, Jan, Christopher, Cornelius
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Fr. Schmidt, Bianca, Felix, Christian, Leo, Dominik, Robin, Daniel, Abasse
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Cosima, Kiara, Hadijah, Josina, Lilly, Cinzia, Vivien, Michael, Joshua



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Mohamed, Constantin, Pascal, Leon, Tom, Jessica, Tobias, Alina, Samira
3. Reihe (v. l. n. r.) Dusan, Leah, Paula, Julie, Lara, Ben, Ferhart, Raphael, Maxi, Fr. von Estorff
2. Reihe (v. l. n. r.) Cora, Emily, Miranda, Michelle, Tiziana, Jonathan, Simon, Baran
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Luke, Justus



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Jenny, Neslihan, Richard, Sasa, Marino, Ali
3. Reihe (v. l. n. r.) Fr. Tsikou, Niklas, Muhammed, Jonas, Alex, Patrik, Tamer
2. Reihe (v. l. n. r.) Jamie, Janina, Gülsen, Jacqueline, Silvana, Melisa, Zeynep
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Janine, Anissa, Isna



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Sönke, Lennard, Nico, Elisa, Aaliyah, Paul, Joshua
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Laurin, Melissa, Tanita, Ilayda, Vanessa, Ana, Deborah, Fr. Nickol, Ahmad
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Marcel, Leon, Andrea, Aleyna, Nuriye, Melina, Selenay, Leah



Hintere Reihe (v. l. n. r.) Xavi, Asef, Astevan, Anel, Bilal, Mark, Franziska
Mittlere Reihe (v. l. n. r.) Lara, Melina, Vanessa, Aysin, Gianluca, Tim, Michelle, Samira, Fr. Hauer
Vordere Reihe (v. l. n. r.) Michelle, Morsal, Büsra, Celina, Semanur, Jana, Aysu, Passany

1. Weigand, Georg Wilhelm	Volks- und Realschulrektor
2. Heigl, Margot	Volks- und Realschulkonrektorin
3. Ayles, Ruthild	Realschullehrerin
4. Centner, Hans-Jürgen	apl. Lehrer
5. Dietrich, Willy	Realschullehrer
6. Dirlam, Heinrich	Rektor als Ausbildungsleiter
7. Droste, Sieglinde	Studienassessorin
8. Glass, Erhard	apl. Fachlehrer
9. Größ, Karl	Realschullehrer
10. Heiligenthal, Margit	apl. Fachlehrerin
11. Henrici, Johanna	Realschullehrerin
12. Herbeck, Karl	Lehrer
13. Hess, Rosemarie	apl. Lehrerin
14. Hoffmann, Willy	Realschullehrer
15. Kaven, Ina-Maria	apl. Lehrerin
16. Kolbe, Wendelin	apl. Lehrer
17. Kollbacher, Adolf	Lehrer
18. Kretschmer, Frithjof	apl. Lehrer
19. Menzlaw, Heinz	Lehrer
20. Pfannemüller, Annemarie	Lehrerin
21. Scheer, Edith	Lehrerin
22. Sehring, Hans-Peter	apl. Lehrer
23. Steinmetz, Liselotte	Lehrerin
24. Teichmann, Gerhard	Realschullehrer a. D.
25. Uibel, Reinhold	Lehrer
26. Werner, Claudia	apl. Fachlehrerin
27. Zimmermann, Christa	apl. Lehrerin
28. Danek, Sidonius	rk. Pfarrer
29. Schäfer, Heinz	ev. Pfarrer
30. Stefani, Friedrich	ev. Pfarrer
31. Weiland, Rita	rk. Pfarrhelferin

Die Liste zeigt die Lehrerinnen und Lehrer, die zum Zeitpunkt der Einweihung an der Schule unterrichteten.



Das älteste Kollegiumsphoto aus dem Schularchiv stammt von 1994.



Frau Adolph, Frau Bart, Frau Baumann, Frau Bayer, Frau Beusch, Frau Blazevic-Vukovic, Herr Böttche, Frau Butz, Frau Chilla, Frau Czwalinna, Frau Dahmer, Frau Damm, Frau Dierks, Frau Duric, Herr Frangart, Frau Gaida, Frau Galovic, Frau Gasteyer, Frau Govinda Rajan, Herr Grunau, Frau Hamker, Frau Hartmann, Frau Hauer, Frau Helm, Frau Hofmann, Herr Hopf, Frau Jäger, Frau Jantos, Frau Jayme, Frau Junghans, Herr Karaman, Frau Khalil, Herr Kirchmaier, Frau Kral, Herr Korsch, Frau Küppermann, Herr Lawrenz, Frau Macholdt, Frau Malcherek, Frau Maxeiner, Herr Mikkelsen, Frau Morgenroth, Herr Müller, Frau Nickol, Frau Nowotny, Herr Oettinghaus, Frau Ohlig-Ohanka, Frau Olschewsky, Frau Raddatz, Herr Radloff, Herr Reichel, Frau Rompf, Frau Schaminet, Herr Schaub, Herr Scheuermann, Frau Schilling, Frau Schippert-Asli, Frau Schmidt, Frau Schuller, Herr Schulz, Frau Schwab, Frau Schwindt, Frau Siska, Herr Strasser, Herr Strebert, Frau Top, Frau Treiber, Herr Treuherz, Herr Truong, Frau Tsikou, Frau von Estorff, Herr Vukovic, Frau Wacht, Herr Wege, Frau Weigel, Herr Weiß, Herr Wichert, Herr Williams, Herr Wolf, Frau Yesilhark, Frau Zeidler-Grzechca



Mit freundlicher Unterstützung



© 2018 Adolf-Reichwein-Schule

